

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

22.5.1939 (No. 118)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-962888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-962888)

Auf den von den Demokraten eröffneten „weißen Krieg“ mit diplomatischen und wirtschaftlichen Mitteln.

Die Eintreibungspolitik in Genf trauern ihrem Verfaller Teufelsplan, der jetzt endgültig begraben ist, nach; sie misstrauen sich selbst, wie aus dem Widerspruch zwischen den britischen und den sowjetrussischen Vorschlägen zu ersehen ist. Großdeutschland aber huldigt dem engsten Mitarbeiter Mussolinis, dem faschistischen Vorkämpfer Graf Ciano, der bereits 1922 am Marsch auf Rom beteiligt war. Der Jubel in der Reichshauptstadt bekundet die Uebereinstimmung zu den Worten des Duce in diesen Tagen: „Dieser Bloß, gewaltig an Waffen und Menschen, will den Frieden; aber er ist bereit, ihn auch durchzusetzen, wenn die großen Demokratien unseren Marsch aufhalten wollen.“

Menso Folkerts.

Judas Krieg gegen das Weißbuch

London, 22. Mai.

Sämtliche jüdischen Organisationen bombardieren die britische Regierung mit wütenden Protesten wegen ihres Palästina-Weißbuches, das die anmaßenden Forderungen Israels nicht hundertprozentig erfüllt. So ist die „Jüdische Abgeordnetenkammer“, eine Vereinigung der Judenheit des ganzen britischen Reiches, am Sonntag in London zusammengetreten und hat nach ausfallenden Reden die britischen Vorschläge als „unannehmbar“ bezeichnet. Der Judenverein richtete dann einen „Appell“ an die britische Regierung, ihre Palästina-Politik einer Revision zu unterziehen.

Die meisten Schwierigkeiten machen die Juden in Palästina. Wie die Londoner Morgenblätter am Montag berichten, hat der jüdische „Nationalrat“ in Jerusalem Sonntagabend ein Programm zur Organisierung des passiven Widerstandes gegen England veröffentlicht, das folgende 5 Punkte vorzieht: 1. Ausbildung junger Juden für einen „Einsatzfall“ (1), 2. Förderung des Verbrauches selbst erzeugter Güter zur Verringerung der Einfuhr und der (englischen) Zollrückstände; 3. Keine Mitarbeit in (englischen) Verwaltungsabteilungen; 4. Steuerfreiheit; 5. Boykott der öffentlichen Dienste. — Die Protestdemonstrationen der Juden in Jerusalem halten weiter an.

Italien im Zeichen des Abkommens

Rundfunkübertragung der Unterzeichnung

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 22. Mai.

Das ganze Italien feiert seit Sonntag im Zeichen des historischen Besuches des Grafen Ciano in Berlin. Nachdem die italienische Öffentlichkeit gestern in herzlicher Freude und Anteilnahme den begeisterten Empfang der deutschen Gäste in der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches miterlebte, wird sie heute durch den Rundfunk Zeuge der Stunde, in der sich Deutschland und Italien durch einen unauflösbaren politischen und militärischen Pakt in unzerbrechlicher Solidarität verbinden. Sämtliche Sender Italiens, Albens und Abessinien übertragen den weltpolitischen Akt in der neuen Reichshalle in Berlin und die Ansprachen des Reichsaußenministers von Ribbentrop und des italienischen Außenministers Graf Ciano. Am Nachmittag wird die italienische Kammer aus Anlaß der Beratung des Haushalts des Außenministeriums die deutsch-italienische Freundschaft und Waffenbrüderschaft feiern.

Das Urteil der italienischen Öffentlichkeit über den Bündnispaß basiert auf den Er-

Tödliche Schüsse auf einen Danziger Staatsbürger

Schwerer Zwischenfall bei Kalthof - Der Senat fordert polnische Wiedergutmachung

(Von unserem Vertreter in Danzig)

Danzig, 22. Mai.

Ein sehr schwerer Zwischenfall hat sich in der Nacht zum Sonntag an der Danziger Grenze bei Kalthof ereignet. Dort wurde ein Danziger Staatsangehöriger mit Namen Grünher von dem Fahrer der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig, Murawski, erschossen. Der Präsident des Senats hat auf das Schicksal protestiert und Schritte zur Wiedergutmachung der Angelegenheit von polnischer Seite verlangt.

Die näheren Umstände des Vorfalles gehen aus der in der Note der Danziger Regierung veröffentlichten Darstellung hervor. Danach hat sich der Vorgang wie folgt abgepielt: Infolge des Verhaltens der polnischen Zollinspektoren in Kalthof gegenüber Danziger Frauen und Mädchen hatte sich Sonnabend abend eine erregte Volksmenge zusammengefunden, um ihren Unwillen hierüber zum Ausdruck zu bringen. Legationsrat Perkowski von der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig wies darauf beim Danziger Senat auf diese Vorfälle hin und verlangte polizeilichen Schutz für eine Fahrt nach Kalthof. Das mußte abgelehnt werden, da Mitglieder der polnischen diplomatischen Vertretung das Recht zur amtlichen Untersuchung — die allein Angelegenheit der Danziger zuständigen Stellen ist

— nicht zuteilt. Außerdem wurde der Legationsrat darüber unterrichtet, daß in Kalthof zur Zeit seines Anrufes wieder völlige Ruhe herrsche und niemanden ein materieller oder körperlicher Schaden zugefügt worden sei. Dennoch fuhr Perkowski zusammen mit dem polnischen Legationsrat Siller und dem polnischen Oberzollinspektor Swita über Dirschau nach Kalthof. Es ist nachgewiesen, daß sie den Ort in völliger Ruhe voranden.

Zur gleichen Zeit fuhr der Fleischer Grünher, der von den ganzen Vorfällen nichts wissen konnte, da er den Tag über in Ostpreußen gewesen war, von Marienburg aus in einer Taxe nach Mitternacht nach Hause. Vor dem Bahnhof Kalthof wurde die Taxe durch einen Wagen — den Wagen Perkowski's, wie sich später herausstellte — berast gebildet, daß die Danziger zum Halten gezwungen waren.

Grünher und der Fahrer gingen auf den blenden Wagen zu, um den Urheber festzustellen. Dabei wurde Grünher vom Wagen her, ohne daß ein Wortwechsel erfolgt wäre, durch zwei Schüsse getötet.

Der polnische Wagen war, wie amtlich festgestellt wurde, von Polen her über die Danziger Grenze gekommen und mit dem Legationsrat der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig, Perkowski, dem Leiter der polnischen Eisenbahn in Danzig, Dr. Sziller,

dem polnischen Obersten Zollinspektor Swita und dem Fahrer Murawski besetzt gewesen. Bis auf den Fahrer wurden die gleichen Personen beobachtet, wie sie nach der Ermordung und gemeinsam mit dem dort Dienst tuenden polnischen Beamten auf polnisches Gebiet abführten.

Besonders erschwerend fällt ins Gewicht, daß sich die beiden aus der Lage Entzogenen, der Fahrer Hopf und Fleischer Grünher, vollkommen unbewaffnet dem polnischen Auto genähert haben und der erschossene Fleischer Grünher schon deshalb als harmloser Verkehrsteilnehmer kenntlich war, weil er eine brennende Pfeife im Munde hatte.

Die Nachricht von der Ermordung des Danziger Staatsangehörigen durch den Polen Murawski, der über die Grenze gestochen sein soll, hat unter der Bevölkerung des Danziger Landkreises großes Bedauern und berechtigter Empörung hervorgerufen. Es kam zu entsprechenden Demonstrationen, so besonders in dem Dorf Pielak, das in der Nähe der polnischen Grenze am Zusammenfluß von Weichsel und Nogat liegt, an der sogenannten Dreiländerstraße, wo Deutschland, Polen und Danzig zusammenstreffen.

Von polnischer Seite wurde Sonntag ausländischen Pressevertretern in Danzig eine Darstellung des Zwischenfalls gegeben, die den Tatbestand völlig verdreht. Man behauptet, der Fahrer habe in Bedrohung und in Notwehr zunächst einen Schuß in die Luft abgegeben und dann auf die Menge geschossen. Die amtlichen Untersuchungen ergaben aber, daß die „Menge“ aus zwei Personen, Hopf und Grünher, bestand. Der Schießerei ging auch kein Wortwechsel voraus. Ebenso sind die vorhergehenden Kundgebungen gegen die Provokationen der polnischen Zollbeamten vollkommen ruhig verlaufen.

Empörung in Danzig

Danzig, 22. Mai.

Das provokatorische Verhalten der von Polen an den Deutsch-Danziger Grenzstationen unterhaltenen polnischen Zollinspektoren, die sich schon öfters durch ihr herausforderndes Benehmen bei der Danziger Grenzüberquerung unbeliebt gemacht haben, zumal sich in letzter Zeit Ungehörigkeiten und Belästigungen gegenüber deutschen Mädchen und Frauen häuften, löste am Sonnabend Kundgebungen vor dem Hause der polnischen Zollinspektoren in Kalthof aus. Eine kleine Menschenmenge, die sich dort angesammelt hatte, gab ihrem Unwillen Ausdruck und zerstreute sich nach einiger Zeit wieder in völliger Ordnung. Zwischenfälle waren nicht zu verzeichnen.

Die Nachricht von der Ermordung des Danziger Staatsangehörigen Grünher durch den Polen Murawski hat unter der Danziger Bevölkerung heftige Empörung ausgelöst, die sich in Kundgebungen Luft macht.

Große Berichte in England

London, 22. Mai.

Sämtliche Londoner Morgenblätter berichten groß über die Ermordung des Danziger Grünher durch den Fahrer polnischer Diplomaten. Die meisten Blätter bringen deutsche Meldungen und die polnische Version und beschuldigen in ihren Überschriften unter Zitat der polnischen Quelle natürlich „die Nazis“.

Heute Völkerverbundstagung

(Eigener Bericht)

Genf, 22. Mai.

Die Ratstagung des Völkerbundes beginnt am heutigen Montagmorgen. Der Sowjetbotschafter in London, Malin, wird als Vizepräsident die Tagung leiten. Malin, Bonnet und Halifax sind am Sonntag in Genf eingetroffen. Lord Halifax empfing den Völkerverbundskommissar in Danzig, Professor Burghardt, und den schwedischen Außenminister Sandberg. Auch mit dem schwedischen Außenminister unterhielt sich Lord Halifax über die Danziger Frage, denn Schweden ist in dem Dreier-Ausschuß des Völkerbundes für Danzig.

Königsmeldungen

Der Führer hat in einem Telegramm an den Reichsführer des Nationalsozialistischen Kampfbundes den zum Tag des deutschen Rechts in Leipzig versammelten Rechtswahren Großdeutschen für ihr Treugelübnis gedankt.

Der Tag des Deutschen Rechtes fand mit einer Großkundgebung seinen Abschluß. Reichsminister Dr. Frick und Dr. Seif-Inquart sprachen.

Mussolini ist Sonntag nachmittags von seiner Besichtigungstour durch Piemont nach Rom zurückgekehrt.

Auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Dresden sprach der Generalinspektor für das deutsche Strahlenwesen Dr. Todt über die Aufgaben des Ingenieurs im Großdeutschen Reich.

König Boris von Bulgarien empfing den neuernannten deutschen Gesandten Freiherrn von Ritzhofen zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. In den ausgetauschten Ansprachen wurde die deutschbulgarische Freundschaft unterstrichen.

Reichsminister Dr. Goebbels erhielt im Rahmen eines feierlichen Aktes den Ehrenbürgerbrief der Hansestadt Köln. Den Abschluß des zehntägigen Besuchs bildete die Grundsteinlegung zu einer Kunsthalle.

Die Tagung der deutsch-rumänischen Regierungsausschüsse fand mit der Unterzeichnung einer Reihe von Abkommen und Vereinbarungen, in denen das Ergebnis der Besprechungen niedergelegt ist, ihren Abschluß.

Der Führer im Munsterlager

Übung der H-Verfügungstruppe mit scharfer Munition

Munsterlager, 22. Mai.

Nach Abschluß seiner Besichtigungsfahrt an den Westwall startete der Führer dem Truppenübungsplatz Munsterlager einen Besuch ab, um sich von dem Ausbildungsstand der H-Verfügungstruppen zu überzeugen.

Vom Bahnhof Munsterlager aus ging die Fahrt sofort in das Übungsgelände zum Gesichtsstand am Hindenburgturm. Bereits wenige Minuten später begannen die Gefechtsübungen. Die Bataillone der H-Standarte

Deutschland, verstärkt durch eine schwere und eine leichte Artillerie-Abteilung sowie eine Nebelbatterie, führte einen Infanterieangriff mit Unterstützung aller schweren Waffen gegen eine feindliche Hauptkampflinie vor. Der Führer überzeugte sich vom Hindenburgturm aus und anschließend im Gelände im Bereitstellungsraum von der ausgezeichneten militärischen Ausbildung der H-Männer.

Vom Höhenwachtturm aus verfolgte dann der Führer den Verlauf des Kampfes. Die Durchführung des Angriffs gab nicht nur einen klaren Beweis für den hohen Grad der militärischen Ausbildung der H-Verfügungstruppe, sondern auch für den hervorragenden Angriffsgedanken und die schnelle Einlabereitigkeit eines jeden H-Mannes.

Der Führer gab seiner Befriedigung über den Verlauf der Übungen Ausdruck und sprach dem Reichsführer H. Himmler, dem Inspektor der H-Verfügungstruppen Brigadeführer Hauke und dem Kommandeur der H-Standarte „Deutschland“ seine besondere Anerkennung aus.

Arbys bei Adolf Hitler

Berlin, 22. Mai.

Der Führer empfing Sonntag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den zur Unterzeichnung der deutsch-litauischen Wirtschaftsverträge in Berlin anwesenden litauischen Außenminister Arbys in Begleitung des litauischen Gesandten Stiepa.

Deutsch-jugoslawische Gesellschaft

Berlin, 22. Mai.

Mit einem Festakt wurde in Berlin die Gründung der Deutsch-jugoslawischen Gesellschaft begangen. Das starke Interesse, das der Arbeit der neuen Gesellschaft zur Pflege der persönlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien und damit zur Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten sowohl in Berlin als auch in Belgrad entgegengebracht wird, fand lebhaften Ausdruck in der Teilnahme zahlreicher Gäste aus der jugoslawischen Hauptstadt und einer großen Anzahl führender Persönlichkeiten des deutschen öffentlichen Lebens.

Dank an die Mütter

Berlin, 22. Mai.

Anläßlich des Muttertages veranstalteten die NS-Frauen und das Deutsche Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend Sonntag morgen eine Feierstunde, in deren Mittelpunkt neben einer Ansprache des Reichsinnenministers Dr. Frick eine Rede der Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Rink, stand. Millionen von Müttern in Gemeinschaft mit ihren Angehörigen in ganz Großdeutschland hatten sich an den Kaufpreisen versammelt, um die Reichsfrauen abzuholen, die von militärischen Darbietungen würdig umrahmt war.

de Wilbe zurückgetreten

Den Haag, 22. Mai.

Der holländische Finanzminister de Wilbe ist zurückgetreten. Die Obliegenheiten des Finanzministers werden bis auf weiteres durch Ministerpräsident Colijn wahrgenommen.

Zwischen de Wilbe und einigen anderen Ministern waren Gegenstände in Fragen des Staatshaushalts entstanden. Es handelte sich vor allem um die Erhöhung der Ausgaben für das kommende Haushaltsjahr 1940. Wie es weiter heißt, will Ministerpräsident Colijn in seiner Eigenschaft als Finanzminister durch eine Reihe von Sparmaßnahmen den Haushalt des kommenden Jahres in Einklang bringen.

Die Gegenstände zwischen de Wilbe und den zur katholischen-katholischen Staatspartei gehörenden Regierungsmitgliedern sind vor allem darauf zurückzuführen, daß de Wilbe auf entschiedenste eine Reihe von Ausgabenminderungen befehlte, und zwar war er gegen die Erhöhung der Notenausgaben und den geplanten Bau der vier neuen Schiffschiffe.

Märkungen des Duce, die er Sonnabend vor Abschluß seiner Reise durch Piemont abgab. Der Bloß der 150 Millionen, den die Rache nunmehr darstellt, will den Frieden, ist aber bereit zu handeln, wenn die Demokratien den gemeinsamen Marsch Deutschlands und Italiens in die Zukunft aufzuhalten versuchen. Wenn die Demokratien die Eintreibungspolitik fortsetzen wollen, wird, nach den Worten Mussolinis, das Volk selbst zu sprechen haben. So stellt der deutsch-italienische Bündnispaß in den Augen aller Faschisten die letzte Krönung der weltanschaulichen und politischen Einheit der beiden Völker dar. Zugleich betrachtet man es als die schlagendste Antwort auf die Bestrebungen der westeuropäischen Demokratien, den Lebensraum der autoritären Staaten mit Hilfe öst- und südosteuropäischer Trabanteneinzuziehen und ihre Lebensinteressen zu bedrohen. Der Versuch, die jungen Völker Europas niederzuhalten, muß mit dem Abschluß dieses Bündnispaktes als endgültig gescheitert betrachtet werden. In dieser Gewißheit und mit stolzer Freude feiert daher das italienische Volk den historischen Akt in Berlin.

Festliche Unterzeichnung des Bündnispaktes

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Herren seiner Begleitung geht Graf Ciano unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden langsam die Stufen zum Ehrenmal empor. Im stillen Gedenken ehrt Graf Ciano mit erhobener Rechten die toten Helden des Großen Krieges.

Als er wieder aus der Halle tritt und im hellen Fluten des Sonnenlichtes unter dem säulenflankierten Vorbau steht und die jubelnde grüßt, bracht heller Jubel auf „Ciano“ wurde denen laut, dazwischen tönt wieder, wie in exaktem Rhythmus gehämmert, „Duce-Duce-Duce“. Kommandos hallen über den Platz, mit jagendem Paradeschritt defilieren die Ehrenkompanie an Graf Ciano vorüber. Er schreitet nun die Front der aufgestellten Falco- und Balilla-Formationen ab. Wieder schwillt der Jubel an, als sich die Kolonne in Bewegung setzt. Tausende von Fächern wogen und wippen über den Köpfen der Menge, die Balken schwingt mit der heißen Begeisterung der südlichen Jugend ihre schwarzen Mützen. Immer wieder klängen Rufe auf, bis die Wagen langsam den Blick entschwinden.

Festliche Abendtafel

Die Fahrt geht zum Auswärtigen Amt, wo Graf Ciano Reichsaußenminister von Ribbentrop einen Besuch abstattet. In einer längeren Unterredung sehen die Leiter der auswärtigen Politik der Achsenmächte ihre in Mailand begonnene Unterhaltung fort. Später begab sich Reichsaußenminister von Ribbentrop in das Hotel Adlon, um seinem Gast einen Gegenbesuch zu machen. Gegen Mittag fand im Hotel Kaiserhof ein Frühstück statt, an dem neben Außenminister Ciano auch General Pariani und der italienische Botschafter in Berlin Altolico mit den Herren seiner Begleitung, sowie Vertreter der Berliner italienischen Kolonie und die Herren der Begleitung des ita-

lienischen Außenministers teilnahmen. Von deutscher Seite sah man zahlreiche Reichsleiter und hohe Vertreter aus Partei und Staat. U. a. auch die ältesten Parteigenossen des Ganzen Berlin, die zu diesem Festakt eingeladen waren.

Den festlichen Abschluß des ersten Tages des Staatsbesuches bildete eine Abendtafel, die der Führer zu Ehren der italienischen Gäste in der Reichshalle veranstaltete. Auf seinen Wegen durch Berlin wurde der italienische Außenminister immer wieder Gegenstand herzlicher Ovationen.

Paris tut gleichgültig

(Von unserem Pariser Vertreter)

Paris, 22. Mai.

Die französische Regierung hat der Presse offensichtlich Anweisung gegeben, den Besuch des Grafen Ciano in Berlin und die Unterzeichnung des Bündnispaktes zwischen Deutschland und Italien nur am Rande zu erwähnen. So steht für die französische Presse der anscheinend bevorstehende Abschluß des Sowjetpaktes mit England im Mittelpunkt des Interesses. Vor der Konferenz mit den britischen Staatsmännern empfing Daladier den polnischen Botschafter und Bonnet den Sowjetbotschafter.

London im alten Fahrwasser

London, 22. Mai.

Die Londoner Morgenblätter veröffentlichten lange Berichte aus Berlin über die Ankunft des italienischen Außenministers Graf Ciano. Die meisten Blätter bemerken sich, das Ereignis zu verkleinern. Die Berichte beschränken sich in der Hauptsache auf eine Beschreibung des Programms.

Quer durch In- und Ausland

Memel als Bindeglied!

Berlin, 22. Mai.

Aus Anlaß der Unterzeichnung der deutsch-litauischen Wirtschaftsverträge gewährte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einem Vertreter der litauischen Nachrichtenagentur eine Unterredung über den Abschluß der Wirtschaftsverträge zwischen Deutschland und Litauen. Zu der Frage der allgemeinen politischen Beziehungen zwischen dem Reich und Litauen führte der Reichsaussenminister u. a. folgendes aus:

Nach der Regelung der Memelfrage gibt es zwischen Deutschland und Litauen keine Differenzen mehr. Im Gegenteil: In der Zukunft können Deutschland und Litauen sich nach jeder Richtung hin ergänzen. Deutschland als der große Konsument Europas kann einen erheblichen Teil der litauischen Produktion übernehmen. Litauen kann dagegen jeden Bedarf an Industrieprodukten in Deutschland decken. Der heute abgeschlossene Handelsvertrag bildet eine bedeutsame Grundlage für diese enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten.

Im übrigen sind die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen durch unseren Vertrag vom 2. März sichergestellt, der jede Gewalt zwischen den beiden Ländern ausschließt. Aber darüber hinaus möchte ich sagen, daß Deutschland eine immer weitere Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder wünscht, und man möge in Rom wissen, daß nunmehr Litauen immer auf die Freundschaft Deutschlands bauen kann!

Schlagjahne - gerichtlich genehmigt

(Eigener Bericht)

Düsseldorf, 22. Mai.

Mit einem interessanten Fall hatte sich das Wuppertaler Straßengericht zu befassen. Drei Konditionen waren wegen Verstoßes gegen das Schmeckverbot vom Oktober 1938 angeklagt. Sie hatten in ihren Konditionen ein Erzeugnis aus Milch, Margarine, Zucker und anderen Zutaten hergestellt, das der Schlagjahne sehr ähnlich sah und auch fast den gleichen Geschmack besaß. Das Gericht sprach alle drei Konditionen frei.

In der Urteilsbegründung hieß es: Nach dem Gesetz sei zwar die Herstellung von Schlagjahne verboten, von einem Verstoß hiergegen könne jedoch nicht die Rede sein, da sämtliche drei Angeklagte durchaus erlaubte Stoffe für die Herstellung verwendet hätten. Es sei nicht die Absicht des Gesetzgebers gewesen, ein aus anderen Rohstoffen als aus Milchahne bestehendes Erzeugnis zu verbieten. Das Schmeckverbot sei nicht erlassen, um die Genusslust einzudämmen, sondern nur, um die Milchahne nützlicheren Zwecken zuzuführen.

Straßenbahn entgleiste: 23 Verletzte

(Eigener Bericht)

Eilen, 22. Mai.

Im Stadtteil Eilen-West sprang ein Doppeltriebwagen der Straßenbahnlinie 12 plötzlich auf einer ziemlich abschüssigen Strecke in einer Kurve aus dem Gleis. Der Vorderwagen fuhr noch einige Meter weiter und kippte dann um, während der zweite Wagen stehen blieb. Bei dem Unfall wurden 23 Menschen - die Straßenbahn war wegen der Mittagszeit kurz besetzt - so verletzt, daß sie ins Krankenhaus begeben mußten. Allerdings konnten die meisten, nachdem ihnen ärztliche Hilfe zuteil geworden war, wieder entlassen werden.

Einbrecher in Frauenkleidung

(Eigener Bericht)

Arnheim, 22. Mai.

Eine Serie aufsehenerregender Einbruchsdiebstähle im niederländisch-deutschen Grenzgebiet fand jetzt nach umfangreichen Ermittlungen der Kriminalpolizei eine überraschende Aufklärung. Ein Soldat des Forts Boven-Lent, der im Kameradenkreise durch unverhältnismäßig hohe Gebührensabgaben aufgefallen war, legte ein umfassendes Geständnis ab, nach dem er in den meisten Fällen als Täter in Frage kommt. Die Gelegenheit zu seinen Diebstählen machte er dadurch aus, daß er abends in Frauenkleidung Herrenbekanntschaften schloß, um Näheres über die von ihm zur Verabreichung in Aussicht genommenen Wohnungen in Erfahrung zu bringen.

Polizei schmuggelt Emigranten

(Eigener Bericht)

Genf, 22. Mai.

Die St. Galler Kantonregierung hat auf Grund einer gerichtlichen Unteruchung den Polizeihauptmann Grueninger aus dem Dienst entlassen. Dieser Polizeihauptmann hatte entgegen den Gesetzen und Bestimmungen zahlreichen jüdischen Emigranten zu „ordnungsgemäßen“ Papieren verholfen. Während er sich also auf diese Weise als Emigranten-schmuggler betätigte, lieferte er außerdem Durchschläge von vertraulichen Anordnungen des eidgenössischen Polizeidepartements an die sozialdemokratische Parteileitung. Die gerichtliche Unteruchung gegen ihn ergab derart belastendes Material, daß ihn selbst keine einflussreichen politischen Freunde nicht mehr halten konnten.

Parole: Vierjahresplan und Ausfuhr

Abschluß des Großdeutschen Handwerkertages in Frankfurt

(Eigener Bericht)

Frankfurt, 22. Mai.

Eine Großkundgebung in der Frankfurter Festhalle beendete Sonntag den ersten „Tag des großdeutschen Handwerks“. Reichswirtschaftsminister Funk und Dr. Ley, die vom Stabschef der SA und Gauleiter Reichstathalter Sprenger begleitet waren, sprachen zu den vielen Tausenden Handwerkern aus allen Teilen des Reiches. Nach dem Fahneneinmarsch konnte der Landeshandwerksmeister Gerner in seinen Begrüßungsworten auch Vertreter des Handwerks aus Italien, Nationalsozialisten, Ungarn, Jugoslawien, Dänemark, Finnland, Schweden und Luxemburg willkommen heißen. „Vierjahresplan und Ausfuhr“ heißt die Parole! so erklärte Reichswirtschaftsminister Funk in seiner Rede. Der Vierjahresplan ist der Kern der deutschen Kraftentfaltung, und es ist eine bedeutsame Feststellung, daß die Blockade als wirtschaftliches Kampfmittel heute ihren Schrecken für uns verloren hat. Dieses Maß wirtschaftlicher Freiheit hat auch das Handwerk mitbringen können. Es hat damit bewiesen, daß es der Förderung durch die nationalsozialistische Wirtschaftsführung würdig ist. Hierzu rechnen die Mittel, die dem Nachwuchs den Übergang zur Selbstständigkeit ermöglichen und alle technischen, betriebswirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, die geeignet sind, die Kraft und Leistungsfähigkeit unseres deutschen Handwerks zu erhalten und zu festigen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erläuterte anschließend das Wunder der deutschen Einigung und zeigte die Kraftquellen, die der revolutionäre Umschwung der Stimmung in unserer Volkssee erschlossen hat. „Erkenne Deutscher, daß Dir nichts geschenkt wird, daß Du Dir alles mit Deiner Kraft erkämpfen mußt! Vermeide alle Reibungen, die Energien verbrauchen! Mach die Energie frei für die deutsche Gegenwart und für die deutsche Zukunft.“

Düsseldorf — Stadt der Reichsmusiktag

Höhepunkt und Ausklang der festlichen Veranstaltungen

(Eigener Bericht)

Düsseldorf, 22. Mai.

Die Reichsmusiktag 1939 fanden Sonntag ihren Höhepunkt und Ausklang in einer kulturpolitischen Kundgebung in der Düsseldorfer Tonhalle, auf der Gauleiter Florian bekanntgab, daß sich Reichsminister Dr. Goebbels entschieden habe, künftig alle Reichsmusiktag in Düsseldorf abhalten zu lassen.

Im Mittelpunkt dieser Großveranstaltung, bei der neben Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht viele Vertreter des deutschen musikalischen Lebens zugegen waren, stand eine richtungweisende Rede des Schirmherrn der Reichsmusiktag, des Reichsministers Dr. Goebbels. Er gab einen Gesamtüberblick über das gegenwärtige deutsche Musikschaffen, wies neue Wege und kennzeichnete Zweck und Ziel der alljährlich stattfindenden Reichsmusiktag. Zum ersten Male gab Dr. Goebbels die Träger des im vergangenen Jahre gegründeten nationalen Musikpreises für den besten Geiger und den besten Pianisten des deutschen Nachwuchses bekannt. Dann erteilte er Aufträge an drei junge deutsche Komponisten, die sich auf den diesjährigen Reichsmusiktag als besonders hoffnungsvoll erwiesen haben. Am Schluß seiner Rede gratulierte Dr. Goebbels den Preisträgern.

Einen würdigen Auftakt erhielt die Großkundgebung durch die Uraufführung von Paul Graeners „Sinfonischen Variationen für Großes Orchester“ über das Volkslied „Prinz Eugen, der edle Ritter“. Der anwesende Komponist, wie auch Generalmusikdirektor Hugo Balzer, der die Uraufführung leitete, wurden von den anwesenden Künstlern mit überaus starkem Beifall gefeiert.

In seiner Begrüßungsansprache teilte Gauleiter Florian mit, daß der Führer den Bau eines neuen Opernhauses in Düsseldorf befohlen habe. Er sei vom Führer in diesen Tagen beauftragt worden, unverzüglich mit der Planung zu beginnen.

dann bleibt keine Aufgabe ungelöst! — Das war die Parole, die Dr. Ley dem deutschen Handwerk mit auf den Weg gab.

Zum ersten Male fand im Rahmen des Handwerkertages eine Kulturtagung statt. Es sprachen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Leiter des Handwerkerwettkampfes, Rudolf Schäfer. Der Reichsorganisationsleiter kündigte an, daß die Kulturtagung zusammen mit dem Meisterwettkampf den Inhalt jedes folgenden großdeutschen Handwerkertages bilden werde.

Dr. Ley zeigte, wie allein aus der Tatsache, daß heute mit einer Handwerkertagung gleichzeitig eine Kulturtagung verknüpft sei, ein ungeheurer Wandel in der Entwicklung des Handwerks sich vollzogen hat. Alle Kultur gründe sich auf Arbeit, und jeder, der im positiven Sinne arbeite, sei damit auch Kulturträger. Deshalb sei die Ausschließung des Arbeiters von den Kulturwerten Betrug und entehrend gewesen. Jeder Deutsche besitze kraft seiner Zugehörigkeit zum deutschen Volk auch das Anrecht auf die Schätze der deutschen Kultur.

Mannestum und Anmut bestimmen den Inhalt unserer Kultur, unseres Denkens und unseres Handelns. Mannestum und Anmut, das sei auch das gleiche, was die beiden Worte Kraft und Freude ausdrücken. Aus beiden würde als neue Einheit eine Kunst entstehen, die unserem Willen und unserer Zeit gerecht wird. Es gebe aber keine Kultur des Alltags oder des Sonntags. Der Kirche ist der Vorwurf zu machen, daß sie Kultur aus dem Alltags weggetragen hat. Heute gelte es, den Herrgott wieder hineinzufragen in die Werkstätten der Arbeit. Denn Handwerk sei ja nicht nur Ausdruck einer Wirtschaftsform, sondern gleichzeitig ein weltanschaulicher und kultureller Begriff. Der Handwerker soll ein Mittler zwischen Arbeit und Kunst sein.

SA. der Ostmark bereidigt

(Eigener Bericht)

Wien, 22. Mai.

Sonntag hatte die österreichische und südmährische SA. ihren Ehrentag. Stabschef Luke bereidigte in einer nächtlichen Feiernstunde vor dem Wiener Rathaus 20 000 SA-Männer, die in ihren Standorten angetreten waren, auf den Führer und das Reich und auf die Standarten. In seiner Ansprache vor 20 000 Wiener SA-Männern erinnerte der Stabschef an den fanatischen Glauben, den der Führer befaß, als er 1920 den Kampf um Deutschlands Freiheit, Recht und Ehre begann. Mit gleichem fanatischem Glauben müsse ganz Deutschland wie ein Granitfelsen hinter Adolf Hitler stehen. Der Stabschef war Sonntag nachmittag mit der SA 52 „Hork Wessel“ aus Frankfurt am Main kommend auf dem Flughafen Wien-Alpern eingetroffen.

9200 Meter hoch im Segelflugzeug

München, 22. Mai.

Der Pilot Erich Gledner von der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug in Prien am Chiemsee erreichte mit seinem Segelflugzeug eine Höhe von 9200 Meter. Ein Motorflugzeug hatte zunächst vom Priener Flugplatz aus die von der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug in Darmstadt erbaute Segelflugmaschine — Walter Kranich — bis auf eine Höhe von etwa 5000 Meter geschleppt. Hier klinkte Gledner aus und suchte die dank der warmen Witterung über dem Gebirge besonders starken Aufwinde auf. Dabei kreiste er über dem Raume des Großglockner und Großvenediger. In einer Höhe von etwa 9000 Meter betrug die Temperatur 44 Grad unter Null. In 9200 Meter Höhe mußte Gledner trotz eines Aufwindes von drei Meter pro Sekunde wegen Aufbrauchens des Sauerstoffvorrates niedergehen.

Bei dem Flug handelt es sich nicht um die Aufstellung eines Weltrekordes, da das Segelflugzeug zunächst bis auf 5000 Meter geschleppt worden war. Dies schmälert die Leistung des deutschen Piloten jedoch keinesfalls, da ein Segelflug in dieser Höhe selbstverständlich große Anforderungen an Führer und Flugzeug stellt. Besonders wertvoll aber ist der beabsichtigte Beitrag für die wissenschaftliche Forschung.

AMOL wirkt schmerzstillend

erfrischend - belebend

Amol Karmelitergeist ab 80 Pf in allen Apotheken und Drogerien

Eigenartiger Flugzeugunfall

Berlin, 22. Mai.

Gestern vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich auf dem Sportflughafen Rangsdorf bei Berlin ein Unfall. Ein Flugschüler, der mit seinem Sportflugzeug von einem Übungsflug gelandet war, sollte dieses Flugzeug einem anderen Flugschüler übergeben. Nach dem Verlassen des Flugzeuges sprang aus bisher ungeklärter Ursache der Motor dieser Maschine auf Vollgas, und das Flugzeug setzte sich ohne Pilot in Bewegung. Die Maschine raste unbeeinträchtigt gegen die Einfriedigung der angrenzenden Bäder-Flugzeughalle, durchschlug das Hallentor der Einfriedigung und explodierte in der Flugzeughalle. Im gleichen Augenblick stand die Halle mit dem darin befindlichen Flugzeugen in Flammen. Die Feuerwehr konnte verhindern, daß die Flammen auf weitere Hallen übergriffen, so daß die Produktionswerkstätten in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen wurden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Flugzeug rettet Polarforscher

Oslo, 22. Mai.

Vor einigen Wochen teilte der französische Polarforscher Graf Ricard, der sich als Mitglied einer norwegisch-französischen Expedition zu meteorologischen Forschungen im nördlichen Grönland befand, durch Funkpruch mit, daß er schwer erkrankt sei und dringend ärztliche Hilfe benötige. Da ein Schlittentransport des durch den Polarwinter geschwächten sechzigjährigen Forschers nicht zu verantworten war, entschloß man sich, die Rettung mit einem Flugzeug zu versuchen, das mit einem Schiff von Norwegen bis an die Badeisgrenze herangebracht werden sollte. Nun hat das zur Abholung des erkrankten Grafen Ricard entsandte norwegische Flugzeug, nachdem der Polarwinter „Beselari“ unter günstigen Eis- und Witterungsverhältnissen bei Shannondöna an der Grönlandküste eingetroffen war, Ricard noch spät abends aus seinem Standort Ricard-Bu abgeholt und an Bord des Dampfers gebracht. In Begleitung des französischen wissenschaftlichen Leiters der Expedition, der Norweger Wille Knutzen.

Druck und Verlag: AS-Gesellschaft Verlag-GmbH, Emden, Zweigniederlassung Emden. Verlagsleiter Hans Beyer, Emden.

Hauptverleger: Hans Beyer, Emden; Stellvertreter: Dr. Emil Reiter (zur Zeit in Urlaub); Schriftleiter vom Dienst: Friedrich Gain.

Verantwortlich (auch teilweise für die Bilder) für Politik, Kultur und Wirtschaft: Friedrich Gain; für Norden, Kurier und Ostpreußen: Gau und Provinz, sowie Sport: Friedrich Reiter; für Emden: Helmut Rinst; alle in Emden. Außerdem Schriftleiter in Ver: Heinrich Heilmann und Fritz Brodhoff, in W. G. Heinrich Herberich; in Norden: Hermann Rönia. Verantwortlich Schriftleitung Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schütz, Emden. D. V. April 1939 Gesamtauflage 28 647.

Davon Verlagsausgaben: Emden-Kurier-Norden-Harlingerland 18 478; West-Preußen 10 169.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 18 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffliste W für die Verlagsausgaben Emden-Kurier-Norden-Harlingerland und die Verlagsausgabe West-Preußen 8 für die Gesamtauflage.

Anzeigenpreise für die Gesamtauflage: die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Verlagsausgabe Emden-Kurier-Norden-Harlingerland: die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 40 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Verlagsausgabe West-Preußen: die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 40 Pfennig.

Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Verlagsausgabe Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.

Im AS-Gesellschaft Verlag-GmbH, Emden, erschienen insgesamt:

Ostpreußische Tageszeitung 28 647

Bremer Zeitung 37 841

Ostpreußische Staatszeitung 89 200

Wilhelmsburger Kurier 16 987

Gesamtauflage 122 635

Die Übernahme der mit dem AS-Gesellschaft Verlag-GmbH verbundenen Eigenarbeiten ist nur mit Quellenangabe gestattet.



Siegesparade vor General Franco

Links: Vor dem großen Siegestor steht der Caudillo, umgeben von seiner marokkanischen Leibgarde. — Rechts: Bomberstaffeln braunen über die Paradedstraße während des Vorbemarsches der italienischen Freiwilligen. Presse-Soffmann (1), Scharf (1)

Herz- und Kreislaufferkrankungen

Rheuma

Nervenleiden, Katarrhe der Luftwege

BAD NAUHEIM

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Leer Band 16 Blatt Nr. 615 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 8. August 1939, 10^{1/2} Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 26, versteigert werden, und zwar von Parz. 465 Ktbl. 17 nur die ideelle Hälfte des Wilhelm Ehlers.

Lfd. Nr. 3, Gemarkung Leer, Kartenblatt 17, Parzellen 47 und 48, Grundsteuerunterlagen Nr. 235, Gebäudesteuerrolle Nr. 402a, ein Wohnwesen, Süderkreuzstr. Haus Nr. 6, Größe 10,03 Ar, Gebäudesteuermessungswert 700 RM., die ideelle Hälfte von Kartenblatt 17, Parzelle 465, Grundsteuerunterlagen Nr. 892, Größe 50 qm.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Oktober 1938 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Betriebsleiter Wilhelm Ehlers in Leer eingetragen.

Kaufslustige haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Leer, den 13. Mai 1939. Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 672 betr. Firma Ad. Hibben in Leer ist eingetragen:

Die Procura des Kaufmanns Johann de Bries ist erloschen. Amtsgericht in Leer (Ostf.), 16. Mai 1939.

Die Verwaltung und Nutzung des Erbhofs der Bäuerin Keenke Buß geb. Seeger, Neufirrel, ist dieser dauernd entzogen und ihrer Tochter Ehefrau Anna Soteline de Graaf geb. Buß in Neufirrel übertragen worden.

Amerbengericht in Leer, 15. Mai 1939.

Stellen-Angebote

Wir suchen für unseren Betrieb eine tüchtige

Stenotypistin

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines an

Bolensky & Zöllner, Wilhelmshaven, Baustelle Nordstrand.

Zum baldigen Eintritt werden tüchtige, fachkundige

Verkäuferinnen

aus der Lebensmittelbranche in dauernde Stellung gesucht.

Schriftliche Angebote erbeten unter E 1788 an die O.Z., Emden.

Gesucht für Hamburg zuverlässige, tüchtige

Hausgehilfin

Guter Lohn. Vorzustellen Emden, Hindenburgstr. 25.

Gesucht ein

junges Mädchen

nicht unter 17 Jahren, für Haushalt und Pension. Frau Hiden, Nordseebad Hootsiel i. Oldb.

Gesucht zu sofort od. 1. Juni eine zuverlässige

Hausgehilfin

für kl. Geschäftshaus. Frau Hanni Boehlken, Oldenburg i. D., Lindenallee 56.

Suche zum 1. Juni kinderliebende

Mädchen

Dr. Louis, Emden, Petsumer Straße 23.

Drehschneiderei

Manslagt

mit etwa 1200 Drehschneidestunden sucht für die nächste Drehschneidperiode einen tüchtigen

Werkführer

Meldungen bei E. Habben, Manslagt, Fernruf Wewsum 125.

Gesucht ein

Chauffeur

sowie ein tüchtiger

Bäckergeselle

Adolf G. Cramer, Großbäckerei, Emden, Große Brüdstraße 20.

2. Hausdiener

ab sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsford. u. Lichtbild an Hotel Ihen, Nordseebad Zuisf.

Bewerbungen

Leine Originale beifügen!

Zu verkaufen

Gebrauchte, schwere **Bandsäge** 100 Rollendurchmesser, weg. Umstellung preiswert zu verk. Leer, Straße der SA. 72.

Tiermarkt

Zu verkaufen eine schwere, zweijährige **Stute** Gerb Kempen, Meerhausen.

Suche für auswärtige Firma **Weidefütze und Rinder** Angebote erbeten. Gastwirt Kleemann, Westerholt, Fernruf 19.

Vermischtes

chtung, Zmfer Für blühendes Rapsfeld (4 ha) **suche einige Bienenböcker**

E. Groeneveld Bwe., Osterhufen, Fernruf Lopperjum 49.

Wir bitten nochmals um

deutlich geschriebene Anzeigen

Unleserlich geschriebene Anzeigen erschweren den Geschäftsgang, sind zeitraubend und machen Ihnen und uns Verdruss.

Heirat

Heiratswunsch

Witwer, 42 Jahre, Angestellter, kath., 1 Kind, wünscht gut aussehende, gesunde Dame passenden Alters, mit besten Charaktereigenschaften, kennenzulernen. Zuschriften mit Bild werden unter E 1787 an die O.Z., Emden, erbeten.

Geschäfts-Drucksachen

Rechnungen
Briefbogen
Umschläge
usw.

in einfacher und moderner Ausführung liefert die

OTZ.-Druckerei

Wagenplane / Waggondeden
Auto-Regendeden

E. Mandema, Emden, Keeserländerstraße 122
Fernruf 2661.

Segelmacherei, Tattlerei, Schiffsartikel

Möbeltransport und -Lagerung



Graphologin Buchner Aurich (Ostf.)
Lüchtenburgerweg Nr. 5
Fernruf 663.

Charakter-, Eignungs-, Zuverlässigkeitsprüfung nach der Handschrift. - Wichtig bei Personaleinstellung, Berufs- und Eheberatung. - Gewissenhafte Arbeit, I. Referenzen. - Unterlagen: Mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum Täglich 10-3 und 6-8 Uhr. Mündl. 3 RM. schriftl. 5 u. 10 RM

Familiennachrichten

Kola Petra

Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt eines **gesunden Mädels** an **Margarete Voss, geb. Zennhoff Rampe Voss** Warfingsfehn, den 17. Mai 1939.

Als Verlobte grüßen

**Bini Sweers
Bernhard Weber**

Warfingsfehn

21. Mai 1939

Rorichmoor

Ihre am 12. Mai in Wrisse vollzogene **Bermählung** geben bekannt

Gerhd. Johs. Habben und Frau Habbine geb. Hanfen

Felbe, den 22. Mai 1939.

Gleichzeitig danken wir für die uns erwiesenen **Aufmerksamkeiten.**



NS. Deutscher Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft
Oldersum und Umgegend

Am 20. Mai 1939 verchied plötzlich und unerwartet unser neues Mitglied Kamerad

Klaus Krakenberg

Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Der Kameradschaftsleiter

Zur Beerdigung am 23. Mai treten die Kameraden um 2 Uhr nachmittags beim Vereinslokal (Jakobs) an.

Beerdigungs-Institut - Leichenauto

für Überführungen von und nach auswärts durch

Joh. Müller, Leer, am Bahnübergang, Fernruf 2472

Leer, den 21. Mai 1939.

In der Frühe des Sonntags rief Gott nach kurzem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, meinen guten Vater und Schwiegervater, unsern treuen Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Bernhard Wiemann

in seinem 75. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Melline Wiemann
geb. Pott

Tiberius Wiemann

Wilhelmine Wiemann
geb. Elster

und vier Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 25. Mai, nachmittags 3 Uhr. Die Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Trauerhause.

Wybelsum, den 21. Mai 1939.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute morgen entschlief nach schwerem Leiden in dem Herrn mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Pankratius

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Frau A. Pankratius
geb. Steck

nebst Kindern

und den nächsten Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 25. Mai, nachmittags 2,30 Uhr, vom Trauerhause aus.

Rorichum, den 20. Mai 1939.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Heute morgen entschlief nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Klaas Heinrich Kratzenberg

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Chatarina Kratzenberg, geb. van Scharrel
Peter Tergast u. Frau Elise, geb. Kratzenberg
Tako Hülsebus und Frau
Gesine geb. Kratzenberg

Hertha Kratzenberg

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 23. Mai, nachmittags 2,30 Uhr, von der Kirche in Oldersum aus.

Ganz unerwartet starb am 19. Mai 1939 das Mitglied unseres **Aufsichtsrates**

Herr Johannes Wiers
Juist

im Alter von 68 Jahren.

Wir stehen trauernd an der Bahre dieses vortrefflichen Mannes, der unserer Gesellschaft seit Jahren wertvolle Dienste geleistet hat. Sein Andenken wird in unseren Herzen weiterleben.

In tiefer Trauer

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft
der
AG-Reederei Norden-Frisia, Norderney

FCB., Admira Wien, Schalke und Dresdner SC

Vier hervorragende Mannschaften in der Vorschlußrunde

Den Entscheidungen, die in den letzten Vorrundenkämpfen fallen mußten, sah man in den deutschen Fußballkreisen mit großer Spannung entgegen. Am 21. Mai mußten die vier Mannschaften ermittelt sein, die sich aus dem Kreis der 18 Gaumeister für die Vorschlußrunde durchsetzen konnten und allein noch die Chance haben, den stolzen Titel eines Deutschen Fußballmeisters zu erringen. Der Hamburger SV., FC Schalke 04, Dresdner SC und Admira Wien bilden das äußerst klangvolle Quartett, das am 4. Juni nach dem so. System die Schlußrundengegner für den 18. Juni ermittelt.

FCB. verlor in Dsnabrück 2:4

Ohne Noack, Dörfel und Warning fuhr der Hamburger SV., der ja nichts mehr zu verlieren hatte, nach Dsnabrück, wo er vom Niederfachmeister mit 4:2 (4:2) verdient geschlagen wurde und damit seine erste Niederlage erlitt.

Conen war kaltgestellt

Das für die Stuttgarter Riders entscheidende Zusammentreffen mit dem Mitte-Meister Dessau 05 in Halle nahm einen sensationellen Verlauf, konnte der Württemberg-Meister doch nicht den einen Punkt, der zur Sicherung der Gruppenmeisterschaft nötig war, gewinnen. Dessau 05 blieb mit 1:0 (0:0) erfolgreich und verschaffte damit Admira Wien die Gruppenmeisterschaft, so daß der Ostmark-Meister weiter im Rennen um die Deutsche Fußballmeisterschaft bleibt.

Dessaus Erfolg ist verdient und vor allem dem großen Spiel der Käuferreihe und der Verteidigung zu danken, während bei den Stuttgarter Riders der Angriff enttäuschte.

Die Schalke in Meisterform

In dem entscheidenden Kampf der Gruppe 4 zeigte Schalke wieder einmal, daß die Mannschaft in bezwingender Form sein kann, wenn es sein muß. So war es auch am Sonntag der Fall, wo in Gelsenkirchen gegen Schlesiens Meister Borussia-Münster Gleiwitz der Gruppenzweitsieg bestritten werden sollte. Die vierzigtausend Zuschauer, die gekommen waren, wurden von einer glänzenden Leistung der „Knappen“ begeistert. Schalke hatte eine Umstellung vorgenommen. Eppenhoff spielte Rechtsaußen, Kalwitzki übernahm die Führung des Angriffs. Er schlug auf diesem Posten glänzend ein. In ausgezeichneter Form war aber auch Schaltes Käuferreihe mit Berg, Tibulst und Gellesch. Doch auch die übrigen Spieler mit den in alter Frische spielenden Kuzorra und Szepan zeigten sich in bester Form. Gegen die große Mannschaftsleistung der Schalke standen die Gleiwitzer auf verlorenem Posten.

Vom Beginn an waren die Schalke klar überlegen, und je länger der Kampf dauerte, um so schwerer wurde für die Gleiwitzer der Spielausgang. Die sehr gute Gleiwitzer Hintermannschaft wehrte sich lange verzweifelt gegen die hohe spielerische Überlegenheit Schaltes. Erst kurz vor der Pause kam Schalke zum Führungstor. Kuzorra hatte mehrere Gleiwitzer umspielt, und seine Vorlage setzte Szepan unhaltsam ins Netz. Nach dem Seitenwechsel zer-

brach auch der stärkste Widerstand der Schlesiener. Der ganz groß spielende Berg stieß in der 8. Minute in den Angriff vor und ließ sich unhaltsam zum 2:0 ein. Berg leitete in der 20. Minute auch den dritten Treffer ein. Er gab zu Urban eine gute Vorlage, der flanke zur Mitte. Eppenhoff köpfte den Ball unter die Latte. Der Ball sprang zwar wieder heraus, doch jetzt köpfte Kalwitzki endgültig das Leder über die Linie. Kurz vor Schluß stellte Gellesch nach schöner Vorarbeit das Endergebnis her. Das Endergebnis lautete 15:5 für Schalke.

Kassel 03 ohne Punktgewinn

Das in Hanau angelegte letzte Spiel der Gruppe 4 brachte dem Südwest-Meister Borussia Worms mit 3:0 (0:0) einen sicheren Erfolg über den Hessen-Meister Kassel 03, der somit in den diesjährigen Gruppenspielen ohne Erfolg geblieben ist. Für die Tabelle der Gruppe hat das Ergebnis keine Bedeutung mehr.

Dresdener SC erreicht ein 3:3

Das Rückspiel zwischen den Abteilungsmeistern der 2. Gruppe Dresdener SC und Fortuna Düsseldorf führte in Düsseldorf rund 40 000 Zuschauer ins herrlich gelegene Rheinstadion. Die letzten Hoffnungen der Düsseldorf, die nur durch einen Sieg mit 4 Toren untergehien noch in die Vorschlußrunde hätten kommen können, wurden hier begraben. Der Dresdener Sports-

club errang ein durchaus verdientes 3:3 (2:1), nachdem er während der zweiten Halbzeit bereits mit 3:1 in Führung gelegen hatte.

Wiener Fußballtriumph über Prag

Eine wahre Demonstration technischer Feinheiten, sicherster Ballführung und herrlichen Kombinationspiels erlebten die rund 25 000 Zuschauer, die trotz eines schweren Gewitters, das über Wien lag und während des ganzen Spiels nicht abließ, ins Prater-Stadion gekommen waren. Sie wurden für ihr Ausharren in Sturm und Regen durch einen auch in dieser Höhe verdienten 7:1 (5:1)-Sieg der Ostmark-Elf belohnt, die vor allem in der letzten Viertelstunde vor der Pause ein Spiel „hinzubereitete“, das alle Erwartungen übertraf und restlos begeisterte.

Ausschlaggebend für die katastrophale Niederlage der Prager war einmal, daß die Wiener auf dem nassen, tiefen Boden dem Kurzpäßspiel der Tschechen ihr erfolgreicheres Langpäßspiel unter hartem Einfluß der Flügel entgegensetzten. Außerdem waren sie wesentlich schneller und erstaunlich zielstrebig vor dem gegnerischen Tor. Den größten Anteil an diesem prächtigen Erfolg hatte ohne Zweifel der Angriff, dessen überlegender Spieler im Aufbau und als Vollstrecker der lange Rapid-Mittelfürmer Binder war. Außer ihm spielte vor allem Pesser, der allerdings noch vor der Pause nach einem Foull Burgers verletzt auswich, in glänzender Form.

Lang schafft es in neuer Rekordzeit

200 000 sehen begeisternde Rennen auf dem Nürburgring

Im 12. Internationalen Eifel-Rennen auf unserem berühmten Nürburgring feierte Hermann Lang im Drei-Riter-Kompressorwagen von Mercedes-Benz den größten Erfolg seiner Laufbahn, die ihn nach dem dreifachen Sieg in Tripolis, dem Siege auf der Avus und in Pau nun den ersten Platz auf Europas schwerster Straße einbrachten. In mörderischem Kampf, den 200 000 fieberhaft verfolgten, rang der Schwabe im Rennen der Meisterfahrer Tazio Nuvolari (Auto-Union) nieder und verwies ihn auf den zweiten Platz. Lang verbesserte den Nürburg-Rekord auf 135,5 und den Rundenrekord auf 138,5 Kilometer-Stunden und sicherte sich im ersten Meisterschaftslauf die fünf Punkte.

Bei den Kraftködern warteten die Sieger in allen drei Klassen mit neuen Rekorden auf. Die Auto-Union gewann mit Kluge auf der 250-Kubikzylinder-Maschine mit 113,6 Km.-Std. (bisheriger Rekord 106,7 Km.-Std.) und mit Fleischmann auf der 350-Kubikzylinder-Maschine mit 117,6 Km.-Std. (bisheriger Rekord 113,6 Km.-Std.). In der Halbliterklasse wurde Kraus (BMW) Erster mit 121,1 Km.-Std. (bisheriger Rekord 117,8 Km.-Std.). Die Rennen wurden als dritter Meisterschaftslauf gewertet.

Im zweiten Meisterschaftslauf der Sports-

wagen war der Rumäne Christea mit dem spezialkarosierten BMW in der 2-Riter-Klasse mit der neuen Rekordzeit von 115,1 Km.-Std. (bisheriger Rekord 112,1 Km.-Std.) der weitest schnelle Mann. In der 1,5-Riter-Klasse siegte Köse-Düsseldorf auf BMW mit 104,8 Km.-Std., und in der Kleinen Klasse verbesserte Reichenwallner-München (Zit) seinen eigenen Rekord auf 96,8 Km.-Std.

Es fehlten der im Training verunglückte Franzose Carriere und der Motorrad-Europameister Georg Meier, auf den man besonders gespannt war. Meiers Auto-Union war nicht fertig geworden. Von Brauchitsch (Mercedes-Benz) und Hermann Müller (Auto-Union) schloßen in der zweiten undritten Reihe nach vorn. Sie erwischten den besten Start. Se am an war mit der Kupplung in seinem Mercedes zu unanfang ungegangen und mußte schon nach der ersten Runde als erster aufgeben. Die Reihenfolge lautete: Lang, der eine Startrunde von 133 Stundenkilometer (!) hingelegt hatte, von Brauchitsch vor Caracciola, Caracciola setzte sich auf den zweiten Platz vor Nuvolari (Auto-Union), der von Brauchitsch überholt hatte. Lang mußte Reifen wechseln, so daß Caracciola vor Nuvolari in Front gelangte. Nach fünf Runden war Lang vierter vor von Brauchitsch und Hasse. Caracciola wechselte ebenfalls Reifen; doch bis dahin hatte Lang Nuvolari bezwungen, und so konnte Mercedes die Spitze behaupten. In der siebenten Runde schraubte Lang den Rundenrekord Caracciolas auf 138,6 Stundenkilometer, konnte aber Nuvolari nicht abschütteln, der neun Sekunden hinter ihm lag und dem Caracciola im Abstand von zwanzig Sekunden folgte. Hermann Müllers Motor arbeitete unrein; Müller fiel zurück und Bigalke passierte ihn. Nuvolari brauchte nicht anzuhalten und fuhr das Rennen durch. Er erhielt das Zeichen zum Angriff auf Lang, nachdem man sich an seiner Box beim Vorbeifahren des Auto-Union überzeugt hatte, daß die Reifen noch in Ordnung waren. Doch Lang behauptete sich nach meisterhafter Fahrt und siegte in neuer Rekordzeit vor Nuvolari, Caracciola, von Brauchitsch, Hasse, Bigalke, Müller und Hartmann.

Kennwagen (10 Runden = 228,1 Kilometer):

- Hermann Lang (Mercedes-Benz) 1:40:57,1 Std. = 135,5 Std.-Kilometer (neuer Rekord);
 - Tazio Nuvolari (Auto-Union) 1:41:09,3 = 135,3 Std.-Kilometer;
 - Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) 1:41:28,4 = 134,8 Std.-Kilometer;
 - Manfred von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 1:42:53,1 = 133 Std.-Kilometer;
 - Rudolf Hasse (Auto-Union) 1:42:56,1 = 132,9 Std.-Kilometer;
 - E. Bigalke (Auto-Union) 1:44:52,1 = 130,5 Std.-Kilometer;
 - Hermann B. Müller (Auto-Union) 1:46:31,2 = 128,5 Std.-Kilometer;
 - Hugo Hartmann (Mercedes-Benz) 1:48:10,4 = 126,5 Std.-Kilometer.
- Eine Runde zurück:
- Paul Pletsch-Neustadt/Schwarzwald (Maserati),
 - Joachim Birkenfeld (Maserati),
 - Philipp Etancelin-Frankreich (Talbot),
 - Dipper-Erfurt (Maserati),
 - 13 gestartet, 12 am Ziel.

Ostfrieslands Elf für Oldenburg

Für die Fußball-Unterkreismannschaft zum Kreisfest in Oldenburg wurde folgende Aufstellung beauftragt:

Schweiger (Leer); Müller (Stern), Behrens (E.B.); Kemmersen (E.B.), Wielen (Leer), Hinrichs (SuS.); Kaa (Leer), Meyer (E.B.), Werner (Leer), Müller (Stern), Haan (Hinte).

Um die höhere Klasse

Bremer Sportverein hütet wichtigen Punkt ein

Die Aufstiegsspiele zur Gauliga, Bezirks- und 1. Kreisklasse wurden am Sonntag auf der ganzen Linie fortgesetzt. Neben den erwarteten Ergebnissen blieben aber Ueberraschungen auch nicht aus. In den Spielen um den Aufstieg in die höchste Klasse gelang es keiner Mannschaft zu einem Siege zu kommen, in beiden Spielen trennten sich die Mannschaften unentschieden.

Die Ergebnisse:

Teutonia Uelzen — Bremer Sportverein 3:3 (2:1)
Wolfenbüttel — Linden 07 1:1 (1:0)

BfL Wilhelmshaven unterliegt

In den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse gab es in Delmenhorst eine große Ueberraschung. Der BfL Wilhelmshaven, der das erste Spiel gegen Roland glatt für sich entscheiden konnte, unterlag diesmal der gleichen Elf und büßte damit die ersten Punkte ein. Trotz dieser Niederlage bleibt der BfL aber nach wie vor Aufstiegskandidat Nr. 1, denn die Stadstädter haben bei den beiden noch ausstehenden Spielen jedesmal den Vorteil des eigenen Platzes. In Bremen kam der Meister der Untermeier TuS 93 Bremerhaven zu dem erwarteten Sieg. Nach dieser Niederlage kommt die Bremer Turngemeinde als Aufstiegskandidat nicht mehr in Frage. Die getriggen Ergebnisse waren:

Roland Delmenhorst — BfL Wilhelmshaven 5:2!
Bremer Turngemeinde — TuS 93 Bremerhaven 2:4 (1:1)

MSV. Nordorben — WSB. 3:4

Auf der Insel bestritt der Meister Ostfrieslands, MSV. Nordorben, das zweite Spiel um den Aufstieg zur 1. Kreisklasse. Leider ging auch dieser Kampf verloren, so daß man den Insulanern kaum noch Chancen für den Aufstieg zur höheren Klasse einräumen kann. Der WSB. steht nach diesem Siege als Aufstiegskandidat Nr. 1 bereits fest und man darf wohl damit rechnen, daß auch TuS 76 Oldenburg den Aufstieg schafft. Die Einheimischen, die mit drei Ersatzspielern antreten, schlugen sich zunächst recht gut und konnten schon in den ersten Minuten den Führungstreffer herausholen. Dann legte sich aber doch das bessere Können der Wilhelmshavener klar durch und sie erzielten bis zum Pausepfeiff nicht weniger als vier Treffer. In der zweiten Halbzeit spielten die Gäste mehr auf Halten des Ergebnisses. Die Nordorbenyer rissen sich noch einmal mächtig zusammen. Der Erfolg war, zwei weitere Treffer. Doch diesen knappen Vorsprung verteidigten die Gäste bis zum Schlußpfiff mit Erfolg. Berücksichtigt man den guten Kampfsgeist der Einheimischen, dann muß man sagen, daß das Ergebnis von 4:3 für den WSB. den Spielverlauf am besten wiedergibt.

3. Hauptrunde Tischtennis-Bokal

Die Spiele der 3. Hauptrunde um den Tischtennis-Bokal, an denen niederfriesische Mannschaften beteiligt waren, brachten u. a. folgende Ergebnisse:

Viktoria Hamburg — Eintr. Braunsch. 3:2
Altona 93 — WSB. Blumenthal 0:3
Göttingen 05 — Holstein Kiel 3:2

Zwei Punkttrüffeln der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse (Staffel Bremen) wurden zwei Punkttrüffeln ausgetragen. Der Norddeutsche Lloyd büßte auf eigenem Platz gegen Sparta Bremerhaven überraschend beide Punkte ein, während Bremer Sportfreunde über Tura den erwarteten Sieg landete. Ergebnisse:

Nordd. Lloyd Bremen — Sparta Bremerh. 3:4
Bremer Sportfreunde — Tura Gröpelingen 3:1

Ausscheidungs spiel für das Kreisfest

Wesermarsch schlägt Oldenburg im Fußball 2:1 (2:1) !!

Um den vierten Teilnehmer an dem Fußballturnier für das 1. Kreisfest des NSKK. am 10. und 11. Juni in Oldenburg zu ermitteln, mußte noch ein Ausscheidungs spiel zwischen den Unterkreisen Wesermarsch und Oldenburg ausgetragen werden. Die Oldenburger sorgten für eine Bombenüberflutung, denn sie verloren, dem Spielerlauf nicht ganz entsprechend, mit 2:1 Toren. Nach dieser überraschenden Niederlage der Oldenburger nehmen also folgende vier Kreise an dem Fußballturnier des 1. NSKK-Kreisfestes teil: Unterkreis Ostfriesland, Unterkreis Wilhelmshaven, Unterkreis Delmenhorst und Unterkreis Wesermarsch.

Kreisobmann Müller-Oldenburg/in Leer

Um die Sommer spiele auch im Unterkreis Leer einzuführen, hatte sich der Kreisobmann für Sommer spiele Hermann Müller nach Leer begeben. Für den Anhang kann man zufrieden sein, zumal besonders die „Alten Herren“ mit einem wahren Feuerreiter bei der Sache waren. Es wurde Fußball und Ringtennis gespielt. Für einen späteren Sonntag ist unter Leitung des Unterkreisobmanns für Sommer spiele, Lehes Emden, ein Lehrgang für Korfball vorgesehen.

Spiel und Sport siegt im Dreisivalenkampf

WfB. Stern muß den größten Teil des Spiels mit 10 Mann durchhalten

In diesem am Sonnabendabend auf dem SA-Sportplatz ausgetragenen Freundschaftsspiel zwischen den beiden Emdener Dreisivalen kam es vor nur einigen hundert Zuschauern zu einem harten Ringen. Leider bestritten beide Vereine mit stark erkrankten Mannschaften den Kampf, so daß naturgemäß keine besonderen Leistungen geboten wurden. Während beim WfB. Stern die Gebrüder Müller und Bents fehlten, vermehrte man bei den Spiel und Sportlern Bodemann, Verends und Ahlemann als Hauptleistungsträger besonders. Der Nachwuchs ließ sich übermäßig stark ein, konnte jedoch diese erfahrenen Kämpfer noch nicht voll ersetzen. Nach Lage der Dinge ist der knappe Sieg der Gelbschwarzen als verdient anzuspreden. Andererseits hätte WfB. Stern diese Niederlage vermeiden können, wenn er nicht den größten Teil der Spielzeit mit zehn Spielern hätte durchhalten müssen. Die Undiszipliniertheit seines Linksaußens, der wegen zweimaliger Schiedsrichterbelästigung bereits vor dem Wechsel verdienentweise das Feld räumen mußte, gereichte der Elf hart zum Nachteil. In entscheidenden Augenblicken fehlte eben zu oft der erste Mann. Trotzdem gab es doch Gelegenheiten, dem Spiel noch eine Wendung zu geben; die Mannschaft wurde jedoch durch die knappe Führung des Gegners vollkommen nervös und suchte mit allen Mitteln zum Erfolg zu kommen, was jedoch nicht gelingen sollte.

Folgende Mannschaften standen sich unter der Leitung von Lejhe (E.B.) gegenüber:

WfB. Stern: Stomberg, Rosenboom, Dinkela, Grohn, Peters, Springelkamp, Becker, Frankel, Hofmann, Kieselbach, Mülder.

Spiel und Sport: Bruns; Kohlen, Kruihoff; Hinrichs, Galla, Neeland; Reuter, van Sinnel, Waldeck, Pannhoff, Kruihoff.

Während sich Spiel und Sport bald durch Galla vervollständigt, tritt Rosenboom bei Stern erst nach ungefähr 25 Minuten ein, nachdem es bereits 2:1 für die Gelbschwarzen steht.

SuS. drückt gleich mächtig auf das Tempo und erzielt nacheinander drei Gebälle, die nicht ausgewertet werden. Erst in der 12. Minute kann Waldeck eine von der Grundlinie her eingelebte Vorlage zum 1:0 einschleusen. WfB. Stern findet sich allmählich, nach einigen gefährlichen Angriffen gelangt dem schnellen Müller der wenig später der Ausgleich für die Schwarzweißen. Da die Gelbschwarzen genauer im Zusammen spiel wirkten und ihr Mittelkäufer Galla das Mittelfeld beherrscht, sind sie gefährlicher im Angriff. Eine weitere Vorlage nützt der junge Rechtsaußen Reuter durch unhaltsamen Schuß zur 2:1-Führung für Spiel und Sport geschickt aus. Gleich darauf vervollständigt sich WfB. Stern und übernimmt vorübergehend das Kommando, der Kampf nimmt erheblich härtere Formen an und wird noch kampfbetonter. Die gute Käuferreihe der Gelbschwarzen läßt den Gegner schwer zum Zuge kommen. Bruns muß sein ganzes Können aufbieten, um den Ausgleich zu verhindern. Kurz vor dem Wechsel schaltet sich Mülder durch sein unportwirdliches Verhalten durch verdienten Feldverweis selbst aus.

Nach Wiederbeginn ist es abermals SuS., der mit gefährlichen Angriff tonangebend ist. Dinkela und Springelkamp, als Hauptstützen der schwarzweißen Hintermannschaft, zeigen ein sicheres Abwehrspiel und verhindern im Grunde mit Torwart Stomberg weitere Erfolge. WfB. Stern kommt zeitweilig äußerlich gefährlich auf, versteht es jedoch nicht, sich im gegnerischen Strafraum erfolgreich durchzusetzen oder gebotene sichere Torgelegenheiten auszunutzen. Das Kampfgeschehen wird äußerlich hart durchgeführt, härter als man es in einem Freundschaftsspiel zu sehen gewohnt ist. Spiel und Sport ist mit seinen gefährlichen Angriffen, bei denen sich besonders van Sinnel auszeichnet, näher dem 3:1 als der Partner dem Ausgleich. In den Schlussminuten setzt Stern noch einmal alles auf eine Karte, um die Niederlage abzuwenden. Es bleibt jedoch beim 2:1-Sieg von Spiel und Sport.

Deutschland — Irland am Dienstag

Erster Länderkampf in der Bremer Kampfbahn

Die Vergebung des Fußball-Länderspiels gegen Irland nach Bremen hat in ganz Nordwestdeutschland einen freudigen Widerhall ausgedehnt, und es war kein Wunder, daß die — leider nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehenden — Karten im Handumdrehen restlos vergriffen waren. Die Bremer Kampfbahn wird am Dienstagabend rund 35 000 Zuschauer aufnehmen, aber damit ist ihr Fassungsvermögen auch restlos erschöpft; sie hätte in diesem Falle doppelt so groß sein können, um ebenfalls ausverkauft zu sein!

Am Himmelfahrtstage wurde nun die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft bekannt, in der leider Edmund Conen auf dem Mittelstürmerposten fehlt, auf den man sich in Bremen schon so gefreut hatte. Gaußel wird den deutschen Angriff gegen Irland führen, aber wir sind auch damit restlos zufrieden, weil zu bedenken ist, daß Conen im Augenblick in schwersten Gruppenspielen beschäftigt ist und zudem für andere spätere Aufgaben geschont werden muß. Deutschlands Angriff wird deshalb nichts Schwächer sein! In der Hintermannschaft ist mit Jafobs, Janes und Streitke das beste Material aufgeboden worden; in der Läuferreihe stehen Kupfer und Klinger als alte Routiniers und glänzende Köpfer neben dem Mittelstürmer Rohde, der gegen Irland seine Feuerprobe bestehen soll. Somit wäre alles in Ordnung und man darf sagen, daß diese deutsche Nationalmannschaft das größte Vertrauen verdient.

Sie hat auch einen sehr sehr schweren Stand gegen die schnellen und harten Irländer, die von Budapest kommen, wo sie Himmelfahrt gegen Ungarns Ländereis ein 2:2-Unentschieden herausholten. Wer aber gegen Ungarn so gut abschnidet, muß viel können! Deutschland hat bis heute zweimal gegen die Irländer im Kampf gestanden und einmal gewonnen und einmal verloren. Am 8. Mai 1935 gewann Deutschland in Dortmund mit 3:1, doch ging der Rückkampf am 17. Oktober 1936 in Dublin mit 2:5 überaus glatt verloren. Das war nach dem großen Länderkampf gegen Schottland in Glasgow. Wie damals, so hat Irland auch für den Länderkampf in Bremen seine in englischen Berufsspielervereinen tätigen irischen Fußballspieler aufgeboden, um die tatsächlich stärkste Elf gegen Deutschland zu stellen.

Die Hintermannschaft mit McKenzie im Tor und den beiden Verteidigern O'Neill und M. Hoy ist ein sehr starkes Abwehrbollwerk, der Torhüter stellt allererste Klasse dar, und die beiden Verteidiger sind außerordentlich hart im Einsatz, sicher im Schlag und vorzüglich im Stellungsspiel. Die Läuferreihe mit O'Mahoney im Mittelpunkt steht der deutschen nichts nach, die beiden Außen haben aufzubauen, während der Mittelläufer als Stopper tätig ist, ohne dabei für an seiner Aufgabe zu kleben und das Aufbaupiel zu vernachlässigen. Vorn stehen fünf Stürmer, die auf keine Fall untergeschätzt werden dürfen. O'Flanagan, J. Dunne, P. Bradshaw, J. Carey und W. Fallon heißen sie, und der eine ist ein genau so guter Torhüter wie der andere, ein jeder weiß im rechten Augenblick jede sich bietende Gelegenheit wahrzunehmen und auszunutzen.

Freundschaftsspiele der unteren Klassen

Kriisa Emden — Kriisa Loga 0:2 (0:1)

Auf dem Sportplatz in Transvaal gab es einen harten, aber doch stets fairen Freundschaftskampf zwischen den Platzbesitzern und dem Meister der Südstadt Kriisa Loga. Obwohl beide Mannschaften in bester Bekleidung spielten, enttäuschten die Logaer doch etwas, denn man hatte gerade von dieser Elf in Emden etwas mehr erwartet. Wenn die Gäste trotzdem zu einem Siege kamen, dann verdanken sie dies lediglich ihrem Mittelstürmer, der wohl der beste Mann der Elf war und mit den beiden Treffern den Sieg sicherstellte. Die Emdener lieferten ihrem Gegner ein durchaus ebenbürtiges Spiel. Der Sturm hatte aber ungeheures Schußgewicht, denn nach den gezeigten Leistungen wäre ein Unentschieden nicht unverständlich gewesen. Etwa zehn Minuten nach Beginn des Kampfes konnte der Logaer Mittelstürmer den Führungstreffer erzielen. Das zweite Tor, das den Sieg der Gäste sicherstellte, fiel fünfzehn Minuten vor Schluß, ebenfalls durch den Mittelstürmer, der den Ball mit dem Kopf sehr gut einlenkte.

Blauw. Borsum — Grünw. Larekt 3:1 (1:1)

In diesem, in Borsum ausgetragenen Freundschaftsspiel kamen die Platzbesitzer zu

Man sieht also, daß Deutschlands Nationalmannschaft am Dienstagabend in Bremen vor einer sehr schweren Aufgabe steht, die erst gelöst werden soll. Soll der Sieg an Deutschland fallen, so muß unsere Nationalelf bis auf jeden einzelnen Mann in der allerbesten Spielform sein, im anderen Falle würde der Triumph an Irland fallen.

Wenn am Dienstag um 18.30 Uhr das Ländertreffen Deutschland—Irland in der Bremer Kampfbahn angepfiffen wird, stehen sich die Mannschaften wie folgt gegenüber:

Irland: G. McKenzie (Southend United); W. O'Neill (Dundalk), M. Hoy (Dundalk); J. O'Neill (St. James Gate), M. O'Mahoney (Bristol Rovers), E. Weir (Clude); R. O'Flanagan (Bohemians), J. Dunne (Stamrod Rovers), P. Bradshaw (St. James Gate), J. Carey (Wang. United), W. Fallon (Sheff. Wed.).

Deutschland: Jafob (Regensburg); Streitke (München), Janes (Düsseldorf); Klinger (Schweinfurt), Rohde (Eimsbüttel), Kupfer (Schweinfurt); Artl (Krefa), Schön (Dresden), Gehgel (Neuendorf), Hanemann (Wien), Lehner (Augsburg).

einem den Leistungen beider Mannschaften entsprechenden Siege. Larekt spielte zunächst mit dem Wind und konnte durch den Mittelstürmer auch die 1:0-Führung herausholen. Erst eben vor dem Wausenpfiff glückte dem Mittelstürmer der Platzbesitzer der Ausgleich. In der zweiten Halbzeit waren es dann die Platzbesitzer, die das Spielgeschehen diktieren. Auf eine Linksflanke erzielte der Halbrechte den verdienten Führungstreffer. Dann wurde den Einheimischen ein Elfmeter zugesprochen, der aber vom Rechtsaußen verfehlt wurde. Doch zehn Minuten vor Schluß war es der Rechtsaußen, der den Sieg für Blauweiß durch den dritten Treffer sicherstellte.

Blauweiß Borsum 2 — Grünweiß Larekt 2 1:4 (1:2)

Dieses Freundschaftsspiel endete mit einem verdienten Sieg der Larekter. Die Borsumer stellten eine neu zusammengestellte Elf ins Feld, die den Gästen natürlich noch nicht gewachsen war. Daher ist der Sieg auch in dieser Höhe durchaus leistungsgerecht.

Junioren Spiel und Sport — Stern 3:3 (3:2)

Auf dem SA-Sportplatz fanden sich diese beiden Junioren-Mannschaften am Sonntagvormittag ebenfalls im Freundschaftsspiel gegenüber. SuS. konnte durch Respost und Waller zunächst eine 2:0-Führung herausholen. Ein Selbsttor und ein Mißverständnis in der Hintermannschaft brachte Stern aber auf 2:2 wieder heran. Mennenga schloß dann für SuS. das dritte Tor. Bei verteiltem Spiel glückte Stern in der zweiten Halbzeit noch der Ausgleichstreffer. Leider mußten in diesem Spiel wiederum zwei Spieler von Stern des Feldes verwiesen werden.

Um den Südstadtpokal

WfA. Heisfelde — Sportv. Brinsum 5:1 (3:1)

Nachdem der junge Sportverein Brinsum die Zwischenrunde um den Südstadtpokal erkämpft hatte, hatte der Mannschaft im Zwischenrundenspiel eine Aufgabe, die sie von vornherein nicht zu lösen vermochte. Wenn die Mannschaft dennoch mit einem verhältnismäßig günstigen Ergebnis wieder nach Hause fahren konnte, zumal ein Selbsttor und ein Elfmeter zu zwei Treffern für Heisfelde führten, so unterkreidelt diese Feststellung den prächtigen Kampfeifer der Brinsumer.

Heisfelde Mannschaft ist dank besserer Ballarbeit durchweg überlegen. Es dauert jedoch zwanzig Minuten, bevor der erste Treffer fällt. Brinsum läßt nicht locker, erzielt nach gutem Zusammenspiel durch den Rechtsaußen den Ausgleich. Aber der bereits eingangs erwähnte Elfmeter und ein Selbsttor bringen die Brinsumer 1:3 in Rückstand. In der zweiten Halbzeit wird allgemein mit einem Niederlassen der Gäste gerechnet. Diese

Gef. 61/EB. Fußball-Bannmeister

Gef. 1/191 (Aurich) — 61/EB. 2:10 (1:2)

Das Endspiel um die Fußballmeisterschaft im Bann 191 (Ostfriesland) fand am Sonntagvormittag auf dem Ellernfelde in Aurich statt. Es trafen sich der Meister von 1937/38, die Mannschaft der Gefolgschaft 1/191 (Aurich), und die Mannschaft der Gefolgschaft 61/191 (Emden). Leider verfügte die Auricher Mannschaft nicht über eine solche Stärke wie im Spielabschnitt 1937/38. Als einzigste dieser früheren Mannschaft spielten noch der Linksaußen Behrens und der Verteidiger Saathoff. In der ersten Halbzeit erzielte die Auricher Hintermannschaft ein sehr großes Arbeitsspektrum. Den Auricher Schlußmann trifft wohl die Hauptschuld, daß seine Mannschaft eine zweifelhafte Niederlage einstecken mußte.

Die Emdener haben Blauweiß und spielen mit Wind und Sonne. Gleich beginnen sie mit schnellen Angriffen. Aber auch die Auricher Jungen tun ihre Pflicht. Nach längerer Spielzeit können die Emdener mit zwei Toren in Führung gehen. Aber bald erzielen die Auricher durch einen schönen Alleingang des Linksaußen ihren ersten Gegentreffer. Mit 2:1 Toren werden die Seiten gewechselt.

Die zweite Halbzeit bringt wieder schnelle und gefährliche Angriffe. Die Emdener wissen immer wieder die Torgelegenheiten auszunutzen. Bis zum Schluß erzielen die Emdener noch acht weitere Tore, darunter ein Selbsttor. Die Auricher dagegen können nur noch ein Tor schießen.

Das Ergebnis des Endspieles um die Fußballmeisterschaft im Banne 191 lautet 10:2 für die Emdener HJ-Mannschaft. So wurde die Mannschaft der Gefolgschaft 61/Bannmeister im Fußball für den Spielabschnitt 1938/39. Der Schiedsrichter, Bannschlichter für Fußball Peterken aus Aurich, leitete einwandfrei.

HJ-Standort Norden — Marine HJ. 2:0

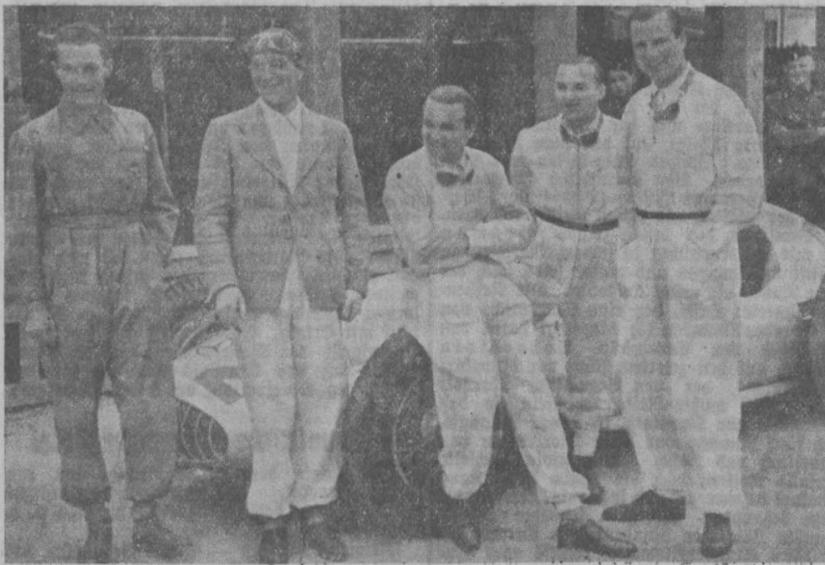
Am Sonntag fanden sich in Norden diese Mannschaften in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Vom Anstoß an entwickelte sich ein harter Kampf. Auf beiden Seiten wurde mit großem Einsatz gespielt, ohne daß es zunächst zu zählbaren Erfolgen kam. Erst zehn Minuten vor dem Wechsel konnte die Standortmannschaft durch einen gut getretenen Handelfmeter in Führung gehen. Nach der Halbzeit nahm die Marine-HJ. dann eine Umstellung vor, die sich gut bewährte. Im Sturm klappte es jetzt besser, und mancher schon vorgetragener Angriff rollte auf das Tor der Standortmannschaft. Es sah so aus, als ob in jeder Minute der Ausgleich fallen konnte. Da erzielte der Halbrechte der Standortmannschaft durch eine schnelle abgewehrte Ecke das zweite Tor. Die Marine-HJ. ließ sich auch hierdurch nicht entmutigen und brachte immer wieder den Ball vor, ohne daß es ihr vergönnt war, den Ehrentreffer zu erzielen.

Fähnlein 47 — Fähnlein 46 4:1 (1:1)

Am Sonntagvormittag trugen diese beiden Fähnleinmannschaften auf dem Norder Sportplatz ein Fußballspiel aus. Infolge körperlicher Ueberlegenheit konnten die Fähnlein 47 den Kampf gegen Schluß der zweiten Halbzeit für sich entscheiden.

halten jedoch das Tempo durch, kommen sogar nach dem Wechsel mit besseren Leistungen heraus als in den ersten 45 Minuten. Heisfelde schießt keinen besten Mann Werkers nach vorn. Brinsums Hintermannschaft muß harte Abwehrarbeit verrichten. Gegen Schluß stellen zwei weitere Tore Heisfelde das Ergebnis auf 5:1.

Heisfelde spielte mit Meyer, E. Stod, Brauer, Frese, Werkers, B. Scheiding, Kramer, Harders, P. Stod, Wolbers, W. Scheiding. Brinsum trat an mit Mansholt, J. Janßen, J. Oltmanns, Schmidt, Buh, Meyer, Klotz, Kempen, Koden, W. Oltmanns, B. Janßen. In der unterlegenen Mannschaft verdient besonders das aufopfernde und gute Spiel des Mittelläufers Anerkennung.



Die Mercedes-Benz-Kennmannschaft (von links nach rechts: Hartmann, von Brauchitsch, Caracciola, Lang (der Sieger) und Seaman. (Schirner)

Sensationsprozeß Casilla

Roman von Hans Possendorf

14. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

Die Befragung der Zeugin ergibt, daß sie kurz nach Binnies Geburt, im Jahre 1920, zu den Eheleuten Casilla — die damals noch die Kneipe bei San Diego hatten — in Dienst gekommen und bis zur Wiederverheiratung Fernandos bei dem Kind geblieben ist. Erst Solvia entließ Inez Ramirez, die bald darauf einen Mr. Brown heiratete.

Bis dahin sind die Antworten der Zeugin ziemlich prompt erfolgt. Als der Staatsanwalt aber beginnt, Fragen über Binnies Eltern und deren Leben zu stellen, antwortet Inez nur schleppend und nach längerem Ueberlegen.

„Hat sich Anna Casilla auch um die Gäste in der Kneipe gekümmert?“ fragt Adams.

„Ja, ich glaube.“ — „Ja, sie hat sich um die Gäste gekümmert.“

„Trank sie dabei selbst viel?“

„Ja, sie trank selbst viel, ja — sehr viel.“

„Erinnern Sie sich noch daran, wie eines Tage Filmleute in der Kneipe Station machten? — und wie dann einer von ihnen, der Regisseur Kristensen, vorschlug, daß Anna Casilla mit Binnie nach Hollywood kommen sollte, um dort zu filmen?“

Diesmal zögert die Zeugin besonders lange. Der Staatsanwalt wird nervös, denn er fürchtet, daß dieses Verhalten von Inez auf die Geschworenen einen schlechten Eindruck machen könne. Und als Inez jetzt lautlos die Lippen bewegt, als spreche sie sich die Antwort erst leise vor, da fährt er sie scharf an:

„Was soll dieses Gemurmel? Sie haben sofort zu antworten. Werra Ihnen dieses Ver-

hör auf englisch schwer fällt, so sagen Sie es; dann werde ich einen spanischen Dolmetscher für Sie bestellen.“

Inez schüttelte den Kopf: „Brauche keinen Dolmetscher. Aber ich muß doch gut überlegen, weil ich doch geschworen habe zu Gott.“

Sofort ist der schlechte Eindruck verwischt. Die brave Frau hat mit ihrer Gewissenhaftigkeit die Herzen der Geschworenen erobert, und es gibt keinen Zweifel mehr an der Wahrheit ihrer Aussagen.

Der Verhör geht im Schneidentempo weiter: „Also erinnern Sie sich daran, wie die Filmleute in die Kneipe bei San Diego kamen — oder nicht?“

„Ja, daran erinnere ich mich.“

„War Anna Casilla mit dem Vorschlag, daß ihr Töchterchen filmen sollte, gleich einverstanden?“

Lange Pause. — „Ja sie war gleich einverstanden.“

„Und Fernando Casilla, Binnies Vater?“

„Der ... der war ... nein, der war nicht einverstanden.“

„Aber schließlich gab er doch nach? — Wie?“

„Ja, schließlich gab er doch nach.“

„Und Mrs. Casilla und Binnie reisten dann bald nach Hollywood ab — nicht wahr?“

„Ja ein paar Wochen später reisten sie ab — und ich bin mit ihnen gereist.“

„Können Sie sich noch daran erinnern, wie Anna Casilla Peter Roland kennenlernte?“

Wieder beginnt sich Inez lange und sagt endlich: „Nein, daran kann ich mich nicht erinnern.“

„Aber Anna Casilla und Peter Roland haben doch oft miteinander gesprochen?“

„Ja, sehr oft.“

„Und mit Binnie sprach Roland auch oft?“

„Natürlich — sehr oft. Er brachte ihr auch oft etwas mit — Schokolade oder kleines Spielzeug und so.“

„Sprach Peter Roland auch öfters mit Fernando Casilla?“

„Der war damals ja noch gar nicht 'n Hollywood. Er kam erst viel später.“

„War die Ehe zwischen Fernando und Anna Casilla glücklich?“

Lange Pause. Dann die zögernde Antwort: „Ich glaube — nein, weil ...“ Es gab oft Krach, besonders seit sie in Hollywood lebten.“

„Weshalb gab es denn Krach?“

„Wegen Peter Roland. Mister Fernando konnte ihn nicht leiden. Er war eifersüchtig auf Roland.“

Bei diesen Worten richtet sich der Angeklagte, der bisher regungslos in seinem Sessel gesessen

hat, steil auf und starrt verblüfft auf die Zeugin.

„Wie war er denn auf Roland eifersüchtig?“ fragt Adams mit erbeutetem Erstaunen.

Und nun fliehen die Worte nur so von den Lippen der bisher so schwerfälligen Zeugin:

„Mister Roland wollte Mrs. Casilla heiraten. Das weiß ich ganz genau. Ich war einmal in dem Badezimmer von Binnies Garde-robe, und die Tür zu dem anderen Raum war nur angelehnt, und Mrs. Casilla war ei-

lein in dem Raum, weil Binnie noch auf dem Set war bei Mister Kristensen. Und Mrs. Casilla hatte wohl nicht gemerkt, daß ich in dem Badezimmer war. Und da hörte ich, wie Roland schnell hereinlief und mit ihr sprach. Er blieb nur ein paar Sekunden bei Mrs. Casilla. Er sagte, sie sollte sich doch endlich entschließen und sich von ihrem Mann scheiden lassen, und er wollte sie gern heiraten, weil er sie und Binnie doch über alles liebte. Und dann küßten sie sich und ...“

Weiter kommt Inez nicht mehr, denn Peter Roland springt mit einem Ruck auf und brüllt: „Lügnerin! Verfluchte Lügnerin!“

Sein Gesicht ist totfahl und in maßloser Wut bis zur Unkenntlichkeit verzerrt.

Eine von den weißlichen Geschworenen schreit hysterisch auf, ein kleiner Tumult entsteht im Saal. Ein Pressephotograph steht schon auf seinem Stuhl, um den Angeklagten in dieser Verfassung für die Abendausgabe seiner Zeitung zu knipsen. Aber Richter Corbets Stimme ertönt alle anderen: er ruft den Angeklagten energisch zur Ordnung, und er droht mit Räumung des Saales, falls nicht sofort absolute Ruhe einträte. Der riesige Wollig Jonny und Salvini versuchen, den Rasenden zum Sitzen zu bewegen, indem sie auf ihn einreden, ihm die Hände auf die Schulter legen und ihn auf seinen Sitz niederzudrücken versuchen. Dabei ruft Salvini zu Richter Corbett hinüber: „Ich bedauere diesen Zufallsfall außerordentlich, Euer Gnaden. Bitte aber dem Angeklagten zugute zu halten ...“

Peter unterbricht ihn. Salvini's Hände von seinen Schultern abschüttelnd, ruft er: „Ich habe eine Erklärung abzugeben ...“

„Beruhigen Sie sich doch, Roland!“ mahnt der Anwalt. „Ueberlassen Sie es mir, als Ihrem Verteidiger ...“

Fortsetzung folgt

Aufeinander abgestimmt
Chlorodont
Zahnpaste und Mundwasser

hat, steil auf und starrt verblüfft auf die Zeugin. „Wie war er denn auf Roland eifersüchtig?“ fragt Adams mit erbeutetem Erstaunen. Und nun fliehen die Worte nur so von den Lippen der bisher so schwerfälligen Zeugin: „Mister Roland wollte Mrs. Casilla heiraten. Das weiß ich ganz genau. Ich war einmal in dem Badezimmer von Binnies Garde-robe, und die Tür zu dem anderen Raum war nur angelehnt, und Mrs. Casilla war ei-

Für den 23. Mai:

Sonnenaufgang: 4.19 Uhr ... Monduntergang: 0.01 Uhr

Table with 2 columns: Location (e.g., Borkum, Nordberney) and time (e.g., 1.44 and 13.56 Uhr)

- 1498: Der Reformator ... 1618: Aufstand in Prag ... 1848: Der Ingenieur ... 1880: Der Geschichtsforscher ... 1906: Der norwegische Dramatiker ... 1915: Statistiken erklärt ...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen ... Zwischen den über dem Nordsee ...

Großer Erfolg der ostfriesischen Sänger

Fünfhundert Landsleute im edlen Wettstreit in Hannover ... Die blauen Mützen mit dem Gold-

Freifen und dem Bundesadler ... Am 10 Uhr begann am Sonnabend die Tagung der Sängerkreisführungen.

Der Abend des zweiten Festtages war mit den Feierstunden der Sängerkreise Bremen, Hannover ...

Die Sängerkreise Oldenburg und Ostfriesland hielten ihre Feierstunde im Konzerthaus ab. Das Konzert der Oldenburger Sängerkreis ...

Das Sondernotiz des Sängerkreises Ostfriesland, das unter dem Kennwort „Heimat und Wandern“ stand, wurde zu einem großen Erfolg für unsere ostfriesischen Sänger.

Aus Gau und Provinz Die Partei hilft jedem Volksgenossen

Arbeitstagung der Kreisorganisationsleiter in Ahlhorn

Die Tätigkeit des Kreisorganisationsleiters besteht nicht nur, wie man vielleicht aus seiner Dienstbezeichnung entnehmen könnte, in der rein technischen Durchführung von Organisationsfragen — Aufbau von Ortsgruppen, Zellen und Blöds usw. —, sondern er hat neben der inneren und äußeren Ausrichtung der Politischen Leiter auch einen erheblichen Anteil an der nationalsozialistischen Menschenführung überhaupt.

Der Gauorganisationsleiter und Chef der Kanzlei des Gauleiters, Wallenhorst, hatte am Ende voriger Woche die Politischen Leiter der von ihm geführten Dienststellen sowie die Kreisorganisationsleiter und deren Hauptstellenleiter für Statistik und Graphik zu einer bedeutungsvollen Arbeitstagung in das Blockhaus Ahlhorn zusammengerufen.

Im Mittelpunkt dieser Feierstunde stand das Liedwerk „Wanderschaft“ für Männerchor, Bariton-Solo und Klavier von D. Siegl. Als Solist wirkte der auch in Ostfriesland bestens bekannte Konzertänger Paul Gümmer-Hannover mit.

Am Sonntagmorgen war Hannover eine feiernde Stadt. Auf dreizehn Plätzen der Stadt ließen die Sänger ihre feierlichen Chöre und frohen Lieder erklingen.

Am Nachmittag fand in der Hindenburg-Kampfbahn die Großkundgebung der gesamten Sängerschaft statt. Eine awachtvolle Menschenmenge hatte sich dazu eingefunden.

Am Sonntagmorgen war Hannover eine feiernde Stadt. Auf dreizehn Plätzen der Stadt ließen die Sänger ihre feierlichen Chöre und frohen Lieder erklingen.

Gauhauptstellenleiter Wert stellte fest, daß grundsätzlich keine unnötigen statistischen Erhebungen gebildet werden könnten, wenn aber die Durchführung erforderlich sei, dann habe sie mit einer besonderen Gründlichkeit zu erfolgen.

Über die Dienst- und Gesellschaftserziehung des Politischen Leiters sprach sodann Gauhauptstellenleiter Meyer. Er entwickelte in anschaulicher Weise, wie die Ausbildung Hand in Hand mit der Schulung gehe, um den Top des Politischen Leiters zu schmieden.

Während am Nachmittag des ersten Tages die Hauptstellenleiter für Statistik und Graphik zu Arbeitsgemeinschaften zusammengezogen wurden, sprach vor den Kreisorganisationsleitern in einem längeren Vortrag Gauhauptstellenleiter Aggen über die Entwicklung der Gnadenarbeit auf strafrechtlichem Gebiet im Gau Weser-Ems und anschließend über das Gnadenrecht bei parteigerichtlichen Entscheidungen.

Der Strafweck, gerechte Sühne für ein begangenes Unrecht und damit Schutz der Volksgemeinschaft vor verdreherischen Elementen, muß in jedem Falle erreicht werden. Der Gnadenakt ist und bleibt eine Ausnahme und kann nur denjenigen zugute kommen, die ihn verdient haben.

Als Abschluß der Vorträge des ersten Tages hielt der Gauhauptstellenleiter Treisch ein Referat über Fragen der allgemeinen Geschäftsführung und über die Behandlung von Beschwerden, Gesuchen usw.

Nachdem der zweite Tag durch eine eindrucksvolle Morgenfeier eingeleitet worden war, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Gauhauptstellenleiters Aggen über den Sinn des Glaubens stand, sprach in einem großangelegten Vortrag Gauorganisationsleiter Wallenhorst, der das Ergebnis der Arbeitstagung noch einmal zusammenfaßte und Fragen, die im Laufe der Tagung aufgeworfen wurden, beantwortete.

Auf der Landstraße ... Geschwindigkeit fahrende Wagen von der Fahrbahn und zerbrach zunächst einen Leistungsmäher.

Betrunkener Kraftfahrer tötet drei Menschen

Folgeschwere Unfälle ... Ein furchtbares Verkehrsunfall, das auf übermäßigen Alkoholenuss eines Kraftfahrers zurückzuführen ist, ereignete sich auf der Landstraße Reichsgrenze — Enschede unmittelbar hinter Oldenzaal.

Ein furchtbares Verkehrsunfall, das auf übermäßigen Alkoholenuss eines Kraftfahrers zurückzuführen ist, ereignete sich auf der Landstraße Reichsgrenze — Enschede unmittelbar hinter Oldenzaal.

Pflege der plattdeutschen Sprache

Die westholsteinische Stadt Elmshorn stand in diesen Tagen im Zeichen einer für die Pflege plattdeutscher Sprache und Dichtung bedeutsamen Veranstaltung: Leiter und Angehörige von elf niederdeutschen Bühnen Schleswig-Holsteins hielten ihr Gautreffen ab.

Einige Jugendliche fanden auf einem Spaziergang auf einem Übungsgelände der Wehrmacht eine Sprengkapsel. Trotz der Warnungen seiner Freunde nahm einer der Burischen die Kapsel mit.

Auf dem Hofe eines Bauern in Neuenkirchen wollte der junge Bauer den neu angelegten Heuaufzug vorführen. Dabei stürzte er rücklings durch die Bodenluke auf die Tenne.

Auf dem Hüttenwerk in Georgsmarienhütte ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der Maschinist Stanislaus Cilik verunglückte tödlich, als er einen Erzabringewagen am Hochofenaufzug schmerzen wollte.

Auf einem Neubau in Klein-Geestede bei Salzwedel waren Zimmerleute damit beschäftigt, die Dachsparren anzubringen. Kurz vor der Vollendung der Arbeit brach plötzlich das ganze Balkengerüst zusammen.

In Klein-Scharrel stürzte in dem dort liegenden Wendeplatz des Rüstkanals ein Schuttensteuermann über Bord und ertrank. Der Verunglückte stammt aus Warfingsfehn.

Im Zuge der Förderung der Seidenraupenzucht geht man auch im Kreise Wese in Lüne mehr und mehr dazu über, Maulbeerbäume anzupflanzen. So wurden jetzt von dem Reichsbahn-Kleinlandwirteverein Unterweier in Wulsdorf, Lohstedt und Frohlueneberg 8000 Maulbeerbäume angepflanzt.

Der sechzig Jahre alte Landmann Loft, der mit seiner Frau bei einem verheirateten Sohn in der Nähe von Aggerschau zu Besuch weilte, war ins Moor gegangen, um sich nach den Torfarbeiten umzusehen.

Auf der Landstraße von Hamburg nach Wentorf zwischen Kröppelshagen und Dalsendorf fuhr ein Lastwagenfahrer mit seinem Fahrzeug gegen zwei links am Grabenrand stehende Bäume. Der Wagen geriet in Brand und wurde völlig vernichtet.

Sn einer grundsätzlichen Entscheidung hat das Reichsarbeitsgericht nach einer Mitteilung des Amtes für Rechtsberatersstellen der DAF, zu der Frage Stellung genommen, ob während des Urlaubs auch Überstundenvergütungen zu bezahlen sind.

Sn einer grundsätzlichen Entscheidung hat das Reichsarbeitsgericht nach einer Mitteilung des Amtes für Rechtsberatersstellen der DAF, zu der Frage Stellung genommen, ob während des Urlaubs auch Überstundenvergütungen zu bezahlen sind.

Handwerksausfuhr 200 Mill. RM.

Die Handwerksausfuhr im vergangenen Jahre dürfte nach einer Schätzung des Reichsstandes des deutschen Handwerks etwa 200 Millionen Reichsmark betragen haben. Hierin sind sowohl die Exporte enthalten, die über die Ausfuhrstelle der Deutschen Handwerks-GmbH. laufen, als auch von den Meistern unmittelbar getätigt werden. Es sind ferner darin auch diejenigen Exporte eingeschlossen, die als Anteil handwerklicher Arbeit in den einzelnen Ausfuhrwaren stehen, so zum Beispiel in Schiffsbauten, bei denen Handwerker, in Lieferungsbeziehungen zusammengeschlossen, größere Arbeiten durchführen. Um die handwerkliche Ausfuhr zu fördern, ist zu den bestehenden sechs Ausfuhrförderungsstellen in Leipzig, Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart in Wien die siebente hinzugekommen. Die Ausfuhrförderungsstellen unterhalten ständige Exportmusterhäuser und beraten den Handwerksmeister in allen Ausfuhrfragen. Auch solche Handwerker, die schon seit Jahren über einen eigenen Export verfügen, nehmen diese Stellen in immer stärkerem Maße in Anspruch. Daneben hat die vom Reichsstand gegründete Ausfuhrstelle-GmbH. in Berlin große Verdienste um die Förderung der handwerklichen Ausfuhr erworben. Ihre Hauptarbeit ist, ausfuhrfähige Handwerkszeugnisse ausfindig zu machen. Die herstellenden Betriebe müssen sodann mit ihren Erzeugnissen ausfuhrfähig gemacht und an den Ausfuhrhandel herangebracht werden. Die Ausfuhrstelle selbst unterhält in einer großen Zahl europäischer und außereuropäischer Länder eigene Vertreter. Daneben ist die Zusammenarbeit mit dem Ausfuhrhandel, insbesondere in Hamburg und Bremen, ausgebaut worden. Das zeigt sich unter anderem auch darin, daß die Ausfuhrförderungsstelle Hamburg auf der Leipziger Messe zusammen mit der übrigen hanseatischen Außenhandelswirtschaft ausstellte. Die Ausfuhrstelle-GmbH. konnte im vergangenen Jahre ihre Umsätze sprunghaft steigern. Auch in den ersten Monaten dieses Jahres hat sich das Ausfuhrgeschäft, an dem sämtliche Handwerkszweige beteiligt sind, weiter sehr gehoben. Insbesondere konnten einige Großaufträge heringebracht werden. Wichtig ist ferner, daß die handwerkliche Ausfuhr nach Ländern, die den Gegenwert der Ausfuhrleistung nicht verzeichnen, sondern die mit baren Devisen zahlen, sich sehr gehoben hat. Ein Zeichen, daß die deutsche Qualitätsware auch in den Ländern der Boykotttheorie ihre Abnehmer findet. Nach der Entwicklung der ersten Monate dieses Jahres ist zu erwarten, daß das Ausfuhrergebnis 1939 das des Vorjahres noch übertreffen wird.

Rauchendes Europa

Ein neuer Ueberblick über die „Tabakarte“ Europas zeigt außerordentlich bemerkenswerte Verschiebungen: die europäische Tabakerzeugung ist um 15 v. H. zurückgegangen, dagegen der Tabakverbrauch um schätzungsweise 2 v. H. gestiegen. Das „Differenzgeschäft“ haben vor allem die Amerikaner gemacht — aber auch die Engländer, Franzosen und Niederländer rauchen in verstärktem Maße ihre „Importen“ aus eigenem Kolonialbesitz. Der Rückgang der europäischen Tabakerzeugung kommt fast ausschließlich aus den Ländern des Ostens: in Griechenland und Bulgarien ist die Ernte 1938 nur halb so groß wie 1936, aber auch Jugoslawien und die Türkei melden geringere Erträge. Entscheidend für den Rückgang ist jedoch nicht der durch die Witterungsverhältnisse bedingte geringere Ernteertrag, sondern die systematische Beschränkung des Anbaus zugunsten anderer Pflanzungen. Umgekehrt hat sich der Anbau besonders in den westeuropäischen Ländern, allen voran Deutschland, ausgedehnt, ohne natürlich hier entfernt die Bedeutung zu besitzen wie in den Ländern des Orientals. Aber man täuscht sich meist über die Leistungen der westeuropäischen Tabakpflanzer: Italien, Frankreich, Deutschland, ehemalige Tschecho-Slowakei und Ungarn haben 1938 ebensoviel Tabak geerntet wie Griechenland, Bulgarien, Türkei, Jugoslawien und Rumänien! Trotzdem: die Bedeutung Westeuropas in der Tabakwirtschaft beruht auf seinem großen Verbrauch, bei dem nicht nur der europäische Tabak in blauen Dunst aufsteigt, sondern auch noch die „Importen“. Am stärksten hat im vergangenen Jahre in Deutschland der Zigarettenverbrauch zugenommen, ihr Mehrverbrauch im rauchenden Europa wird auf 5 v. H. geschätzt. Aber auch die Zigarre hat in Deutschland, Holland und noch mehr in Dänemark wieder zugenommen. Dagegen geht der Verbrauch an Rauchtobak zurück, wobei eine Umrichtung von dunklerem Grobschnitt zum helleren Feinschnitt zu beobachten ist. Der Rückgang wäre sicherlich noch größer, wenn nicht der Feinschnitt in steigendem Maße zur selbstgedrehten Zigarette verwandelt würde. Während der „Briemen“ in allen Ländern immer mehr verliert, erobert sich die „Pfeife“ wieder neue Nasen; die größten Schnupfer Europas sind die Schweden.

Ungarn vor der Oelautarkie

Die Zeitschrift „Petroleum“ befaßt sich ausführlich mit der Erdölversorgung Ungarns. Sie nimmt an, daß das Land in längstens zwei Jahren seinen Oelbedarf aus eigenen Quellen völlig decken kann. Die Oelgewinnung ist durch die neuen Bohrungen, besonders im Gebiete von Lisse, von rund 22 000 Zentner im Jahre 1937 auf 428 000 Zentner im Jahre 1938 gestiegen. Gleichzeitig ist die Erdgasgewinnung von 3,6 auf 7,7 Mill. Kubikmeter gewachsen. Ungarn hatte bisher zur Deckung der Einfuhr jährlich etwa 22 Mill. Pengö aufwenden müssen, im letzten Jahre konnte die Einfuhr schon um 6 Mill. Pengö verringert werden. Im Oelfeld von Lisse, wo die Eurogasco, eine Tochtergesellschaft der Standard Oil Co. of New Jersey, arbeitet, sind gegenwärtig neun Bohrungen produktiv. Sie geben rund 13 000 Tonnen Rohöl und 2 Mill. Kubikmeter Erdgas monatlich. Ungarn hat genügend Raffinerien, um das Oel selbst zu verarbeiten, wird aber demnächst eine Kradanlage errichten müssen. Dies ist bereits für eine Jahresleistung von 20 000 To. in Auftrag gegeben worden.

Wirtschaft und Schifffahrt

Neue Aufgaben für den Landmaschinenbau

Aderwagen werden billiger — Neuer Kartoffelroder notwendig

Die Gebote der Erzeugungsjahres und die wachsende Notwendigkeit auf dem Lande stellen dem Landmaschinenbau neue und größere Aufgaben. Er muß nicht nur seine Erzeugung bei den verschiedensten Landmaschinen erhöhen, er muß auch durch eine weitgehende Typenvereinigung zu einer erheblichen Senkung der Preise gelangen.

Besonders dringend ist die ausreichende Versorgung der Landwirtschaft mit Ackererschleppern, denn der Schlepper ist die Grundmaschine eines ganzen Maschineneinsatzes. Sein Vorhandensein regt zum Erwerb aller der arbeitssparenden und arbeitverbessernden Maschinen, wie Anhängelzüge, Anhängelwagen und dergleichen an. Bei der Leistungssteigerung des bäuerlichen Betriebes ist der Schlepper wohl der wichtigste Helfer. Im laufenden Jahre sollen 50 000 Stück hergestellt werden. Damit würde sich der Bestand, der heute etwa 60 000 Stück beträgt, ganz erheblich erhöhen. Wenn die bestehende Nachfrage gedeckt werden soll, dann müssen etwa dreimal so viel Schlepper gebaut werden, als jetzt von den Fabriken hergestellt werden können.

Die Kleindrehschleppmaschine ist das jüngste Kind der Landmaschinenindustrie. So lange wir den Samen für unsere Futterpflanzen fast nur aus dem Ausland bezogen und dafür jährlich gegen vierzig Millionen Reichsmark ausgaben, brauchten wir eine solche Maschine nicht. Jetzt aber, wo wir den Samen selbst gewinnen, ist eine entsprechende Drehschleppmaschine notwendig. Die neue Maschine ist mit einer Sortier- und Reinigungsanlage versehen, in der die Samentörner von einem genau regulierten Luftstrom aufwärts getragen werden und dann je nach ihrer Schwere und Größe in verschiedene Behälter fallen. Bei den Getreidedrehschleppmaschinen hat die Typenvereinigung zu einer Herabsetzung der Typen von dreißig auf zwölf geführt. Bei den neuen Typen wird der leichteren Bedienung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Raum ein anderes Gerät hat so schnell Eingang in die Bauernbetriebe gefunden, wie der luftbereite Aderwagen. Zunächst waren es behelfsmäßig aus alten Auto-Chassis gebaute Wagen, dann übernahmen einige Firmen die Erzeugung von Spezialwagen. Diese Wagen kosten heute noch zwischen 1200 und 1800 Reichsmark. Jetzt bringt eine große Landmaschinenfirma aus ihrer neuen Wiener Fabrik einen Aderwagen heraus, der ohne die Gummireifen 475 Reichsmark kosten wird. Rechnet man den Preis für die Reifen mit rund 300 Reichsmark dazu, so kostet der fertige Wagen 775 Reichs-

mark. Die Preisverbilligung, die hier angebahnt ist, muß sich aber noch fortsetzen.

Leider ist es immer noch nicht gelungen, einen wirklichen Vorratsroder für die Kartoffelernte zu bauen. Es fehlt ein Roder, der die Kartoffeln so hoch und so weit seitlich wirft, daß nicht mehr irgendwie hinter der Maschine aufgesammelt werden muß. Mit einem solchen Roder könnten in vielen Betrieben die vorhandenen Arbeitskräfte die Kartoffelernte bewältigen, während jetzt immer noch viele zusätzliche Kräfte nötig sind, um mit der Rodemaschine einigermaßen Schritt zu halten. Hier liegt eine dankbare Aufgabe für den Landmaschinenbau.

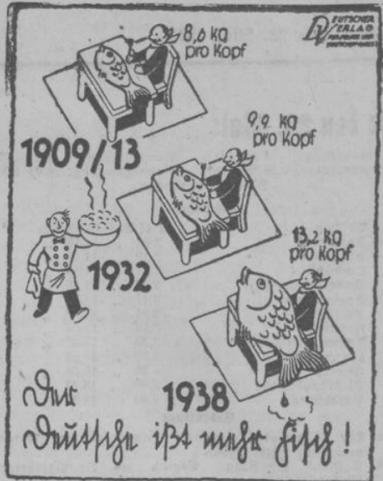
Bei all seinen Arbeiten muß der Landmaschinenbau die Arbeitsbedingungen der Landwirtschaft beachten. Die Maschinen müssen so robust sein, daß sie bei schwerem Boden und bei jedem Wetter nicht versagen, sie müssen dabei so einfach gebaut sein, daß sie von technisch nicht geschulten Menschen bedient werden können und möglichst wenig Pflege benötigen. Die Einzelteile müssen leicht auswechselbar sein, und die ganze Maschine muß eine lange Lebensdauer haben. Was die Landmaschinenindustrie im letzten Jahre geleistet hat, wird sie auf der großen Reichslandmaschinen-Ausstellung vom 4. bis 11. Juni in Leipzig zeigen.

Der Triumph der deutschen Volksgeräte

Volksempfänger und Deutscher Kleinempfänger in Front

Auf dem Wege, Deutschland zum stärksten Rundfunkland der Welt zu machen, sind wir im vergangenen Jahre ein gewaltiges Stück vorangekommen. Denn die Teilnehmerzahl des Großdeutschen Rundfunks ist bis 1. April 1939 auf 12 415 000 gestiegen.

Die Schaffung so billiger, leistungsfähiger Geräte wie Volksempfänger und Deutscher Kleinempfänger war zwingend notwendig, um alle Volksgenossen an den deutschen Rundfunk heranzuführen. Nachdem der Volksempfänger seit seiner Verbesserung anlässlich der Deutschen Rundfunkausstellung erneut in hoher Auflage abgesetzt wurde, konnte man annehmen, daß eine gewisse Stokung zu er-



Die Zunahme des Fischverzehr in Deutschland.

Im alten Reichsgebiet ist seit der Machtübernahme der Fischverzehr ganz beträchtlich angestiegen und beträgt heute rund 13,2 Kilogramm je Kopf der Bevölkerung. Besonders wichtig ist aber dabei die Feststellung, daß die Anlandungen der deutschen Fischdampfer um die Hälfte erhöht werden konnten, so daß heute nur noch ein Viertel des gesamten Fischverbrauchs aus dem Ausland eingeführt werden muß, während in den letzten Vorkriegsjahren noch über die Hälfte auf ausländische Zufuhren entfiel. Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich der Verbrauch an Fisch bis 1932 um 15% und seither bis 1938 nochmals um 33% erhöht. Damit ist in der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes ein großer Erfolg erreicht.

warten wäre. Diese Bedenken sind jedoch unbegründet, vielmehr wird der Volksempfänger einen weiteren Vorstoß in bisher unbearbeitetes Neuland machen. Seit einigen Monaten ist der GE 301 Dnn auch als UKI Stromgerät zum Preise von RM. 74,50 im Handel und kann nunmehr in Bezirken mit Gleichstrom gekauft werden.

Der Deutsche Kleinempfänger 1938 ist für den Anschluß an Wechselstrom und Gleichstrom für alle Stromspannungen bestimmt; der Stromverbrauch selbst ein außergewöhnlich geringer. Für den Empfang des Orts senders und des Deutschlandsenders genügt eine Freiantenne von 15 bis 20 Meter Länge, in möglichst großer Höhe und freier Lage. In Anbetracht dieser hervorragenden Eigenschaften ist der Preis von RM. 35.— wahrhaft volkstümlich. Ein niedrig gestaffeltes Teilzahlungs-system ermöglicht auch minderbemittelten Volksgenossen, das Gerät durch Zahlung in fünfzehn Monatsraten zu erwerben. Für Volksgenossen, deren Einkommen zum Bezug der Teilzahlungsscheine berechtigt, kann der Finanzierungszuschlag für die Teilzahlung von der Reichsrundfunkkommission getragen werden. Anträge hierfür sind nur an die Hauptstellenleiter Rundfunk der Ortsgruppen der NSDAP. zu richten.

Infolge seiner Billigkeit eignet sich der Deutsche Kleinempfänger als Zusatzgerät für die Gefindeführer, Kinder- oder Wirtszimmer. Auch für die Warterräume bei Ärzten und Wachtstuben der Rettungsfaktionen ist dieses Gerät außerordentlich geeignet.

Bald nach Erscheinen des DKE 1938 zeigte es sich jedoch, daß eine starke Nachfrage nach einem billigen Batteriegerät vorhanden war. Aus diesem Grunde erfolgte deshalb auch die Schaffung des DKE 1938 in Batterieausführung. Dieser Empfänger kostet einfacl. Akkumulatoren und Anodenbatterie RM. 42.—.

Mit der Schaffung dieser Volksgeräte durch die politische Rundfunkführung dürfte es nunmehr jedem deutschen Volksgenossen möglich sein, Rundfunkteilnehmer zu werden.

Schiffsbewegungen

Schulte und Bruns, Emden. Amerika 20, von Harz in Emden. Afrika 18, von Kirtens nach Antwerpen. Goolfried Bueren 17, von Harz nach Emden. Heinrich Schulte 20, von Emden nach Alexandria. Johann Schulte 18, von Rotterdam nach Lulea. Johann Belfels 20, von Emden nach Kanada. Eise Schulte 16, von Gullsmödit nach Rotterdam. Wten in Emden. Europa in Bremen. Konrad Schulte 19, von Rotterdam in Wilhelmshaven. Hermann Schulte 16, von Rajajes nach Emden. Bernhard Schulte 20, von Belgaland nach Rotterdam. Hans Schulte in Emden. Süd 20, von Belgaland nach Rotterdam. Patria 15, von Bremen nach Lulea.

Emden Dampferkompanie AG, Emden. Raddob 18, ab Rotterdam. Mittelwind 10, von Port Talbot nach St. John N. S. Tagita 18, von Hottelau nach Danzig. Bernlef 19, von Kewallac nach Amsterdam. Giela 10, ab Rotterdam. Ostland 19, von Rotterdam nach Danzig. Konrad Poppe 19, von Wilhelmshaven nach Rotterdam.

Hendrik Fisser AG, Emden. Elisabeth Hendrik Fisser 20, von Worpshop Weg in Hamburg. Konrad Carl Fisser 19, von Harz nach Emden. Francisla Hendrik Fisser 20, von Nordenham nach Rüge.

Fisser u. v. Doornum Reederei GmbH, Emden. Lina Fisser 17, von Rouen nach Westharlepool. Seereederei „Reiga“ AG, Hamburg. Regit 17, von Lulea nach Rotterdam. Waga 18, von Rotterdam in Kirtens. Friga 17, von Emden nach Lulea. Thor 19, von Dresden in Emden. August Thissen 19, von Hamburg nach Dresden. Albert Janus 17, von Elshabou in San Juan. Huder 20, von Afrika nach Antwerpen. Wibar 20, von Wain nach Rotterdam.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Columbus 19, an Neuwort. Bremen 19, ab Bremerhaven nach Southampton. „Anhalt“ 20, an Hamburg. Barcelona 19, an Caxa. Der Deutsche 20, ab Bremerhaven. Düsseldorf 19, ab Christobal nach Buenaventura. Eite 19, Bishop Rod pass. nach Le Havre. Frankfurt 18, ab Cristobal nach Kingston. Julia 19, ab Rotterdam nach Genua. Jar 19, an Tocopilla. Köln 19, Duellant pass. nach Cristobal. Vech 19, ab Hannover nach Santander. Wänden 20, an Talschapano. Norddeutscher Lloyd, Bremen. Dampfer 18, an Tampa. Dampfer 19, an Bremen. nach Antwerpen. Siera Cordoba 19, ab Bremerhaven. Scharnhorst 19, an Shanghai. Stuttgart 19, ab Bremerhaven.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hania“, Bremen. Frauenfels 16, von Trinidad. Freirensels 19, von Suez. Lichtjels 19, in Antwerpen. Liebenfels 19, in Kanton. Vindenfels 18, von Bomban-Antwerpen. Marienfels 19. Perim pass. Reichenfels 17, in Port Said. Rotenfels 18. Perim pass. Seneid 19. Duellant pass. Stahled 17, in Rajajes. Stojenfels 18, von Sulbit. Sturmfels 19, von Malia. Tannenfels 20, von Colombo. Waghfels 19, von Suez.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Sacanus 19, in Köln. Bessel 19, von Porto nach Letros. Cafor 20, von Köln nach Rotterdam. Ceres 19, in Rajajes. Electra 20, von Bremen nach Palma. Fortuna 19, von Kottol nach Lübeck. Gauß 19, in Sevilla. Hector 20, von Bremen nach Stockholm. Irene 19, von Rotterdam nach Köln. Kronos 20, in Bremen. Leander 19. Duellant pass. nach Rotterdam. Medea 19, von Gdingen nach Königsberg. Nixe 20, von Bremen nach Danzig. Dreß 20, Brunsbüttel pass. nach Gdingen. Vöobus 20, von Wilhelm nach Rotterdam. Voltag 20, in Köln. Wylades 19, von Nemet nach dem Rhein. Zalta 19, in Köln. Zelta 20, von Bremen nach Amsterdam. Oscar Friedrich 20, von Bremen nach Königsberg.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 20, von Bremen nach Hull. Amisa 20, von London nach Antwerpen. Antares 20, in Bremen. Bussard 19, von Hamburg nach Königsinn. Erpel 19, in Helingsfors. Fasan 20, von Bremen nach London. Fint 20, in Rotterdam. Flamingo 20, von London nach Bremen. Greif 20, von London nach Hamburg. Habicht 19, von Hull nach Bremen. Hecht 20, in Harneimünde. Optima 19, von Rammo nach Bremen. Orianda 19, in Rio. Vingaria 19, in Hamburg. Weiser 20, von Hull nach Hamburg. Schwan 20, von Hamburg nach Hull. Strauß 20, von

Hottelau nach Bremen. Taube 20, in Antwerpen. Dr. Heinrich Wiegand 20, in Rotterdam. Zander 20, von Middelshorough nach Harlepool.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Adana 19, in Bremen. Alfa 17, in Rotterdam. Antara 18, in Hamburg. Arta 19, Duellant pass. Arta 18, Istanbul pass. Belgrad 19, von Watta nach Malaga. Cairo 20, in Haiti. Caxa 20, von Istanbul nach Samium. Echos 18, von Barua nach Constanza. Galica 20, von Vandenma nach Piräus. f. o. Zihala 19, von Burgas nach Barua. Kreta 19, in Rhume. Larifia 19, Gibraltar pass. Macedonia 19, in Alexandrien. Milos 19, von Antalya nach Piräus. Morea 19, in Bremen. Samos 20, in Staber Sand. Sinas 19, von Tripolis nach Katafik. Sparta 19, von Piräus nach Catalco. Teffalia 19, von Patras nach Piräus.

Union Handels- und Schiffsahrt GmbH, Bremen. Norddeutscher Lloyd, Bremen. Dampfer 18, ab Rotterdam. Mittelwind 10, von Port Talbot nach St. John N. S. Tagita 18, von Hottelau nach Danzig. Bernlef 19, von Kewallac nach Amsterdam. Giela 10, ab Rotterdam. Ostland 19, von Rotterdam nach Danzig. Konrad Poppe 19, von Wilhelmshaven nach Rotterdam.

Markberichte

Ämtliche Berliner und Hamburger Butternotierungen vom 19. Mai

Ämtliche Berliner und Hamburger Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. Preise in Reichsmark per Pfund, Frucht und Gebinde zu Valten des Käufers.

Deutsche Markenbutter 1.37 RM.
Deutsche feine Markenbutter 1.34 RM.
Deutsche Markenbutter 1.30 RM.

Der Verkehr im Emden Hafen

Name d. Schiffes	Kapitän	Nation	Angelommen	Wartler	Liegeplatz
D. Amerita	Müllmann	Deutschland	20. Mai	Schulte & Bruns	Neuer Hafen
D. Balbia			20. "	Coag	"
D. Kotta		Finnland	20. "	Frachtkontor	"
D. Theda Frjzen		Deutschland	20. "	Lehntering & Cie.	"
D. Martha S. Fisser	Briffner	"	20. "	Fisser & v. Doorn.	"
D. R. Ed. Frjzen	Wietstod	"	21. "	Frachtkontor	"
D. Stadt Emden		"	21. "	Kaufahrt	"
D. Sir Ernest Fisser	Ketter	Schweden	21. "	Frachtkontor	"
D. Hermann Schulte	Schmann	Deutschland	21. "	Schulte & Bruns	"
D. Dollart		"	21. "	Lehntering & Cie.	"
S. L. Hans Otto	Cunze	"	21. "	Frachtkontor	"
S. L. Helene		"	21. "	"	"
D. Dwarsee	Danters	"	20. "	"	"
D. Parthaven		Holland	21. "	"	"
Abgegangener					
D. Heinrich Schulte	Saßen	Deutschland	20. Mai	Frachtkontor	
D. Mina Biquerra	Rodriguez	Spanien	20. "	Schulte & Bruns	
D. Georges B.	Jacominis	Griechenl.	20. "	Frachtkontor	
D. Joh. Blumenthal	Chmde	Deutschland	20. "	"	
D. Luoha	Carlson	Schweden	20. "	Lehntering & Cie.	
D. Julius Rütgers	Göthche	Deutschland	20. "	"	
D. Stadt Amsterd.	v. Gent	Holland	20. "	Haeger & Schmidt	
D. Odin	Arps	Deutschland	21. "	"	
D. Balbur	Weber	"	21. "	"	
D. Conflantia	Steingraber	"	20. "	Lehntering & Cie.	
M. S. Silja	Bonberg	Finnland	20. "	Frachtkontor	
D. Herta C. Frjzen	Uebner	Deutschland	21. "	"	
M. S. Montan	Riemann	"	20. "	"	

Geitern und heute

otz. Schrott ist nicht wertlos, verrostetes und verbogenes Eisen, sondern kostbarer Rohstoff für die Erzeugung des besten Stahls. Uns kam das edelste Eisen nichts nützen, wenn ihm nicht eine erhebliche Menge Schrott beigegeben wird. Um die Einfuhr des von der deutschen Industrie benötigten Schrotts erheblich zu verringern, sind Aktionen in die Wege geleitet worden, die jeden Volksgenossen angehen. Altmaterial gehört nicht in eine dunkle Kellerrede und hat ebenso wenig Platz auf den Höfen; es soll dem Handel zugeführt werden.

Außerordentlich erfolgreich sind bekanntlich die Sammlungen der SA, der NS und der Deutschen Arbeitsfront auch in Ostfriesland gewesen. Nach der Schrottsammelaktion beginnt jetzt die Entgitterungsaktion, die bereits vor längerer Zeit hier und da eingeleitet hat. Es sage keiner, die auf diese Weise zusammenkommenden Mengen seien unwesentlich. In Wirklichkeit steht die Sache aber so aus: Durch Beseitigung der Gitter der Vorgärten sind in Deutschland etwa drei Millionen Tonnen Altmaterial zu erfassen, genug, um uns für drei Jahre von der Schrotteinfuhr zu befreien.

Es ist aber keine Gitterbürmerie geplant. Dadurch, daß den Einsackelern mit dem Beauftragten der Bewegung maßgebende Männer der Technischen Rohstoffe, der Baupolizei, des Hausbesitzervereins usw. angehören, ist Vorkehrung getroffen, daß das Ergebnis der Aktion auch in städtebaulicher Hinsicht ein Gewinn sein wird. Es geht nicht an, daß wahllos Gitter entfernt werden, Betonunterzüge stehen bleiben und kein Ersatz — wie Heckenanpflanzungen und Sträucher — geschaffen wird.

Bremen, die Stadt mit den meisten Vortritten, hat sich zur Aufgabe gestellt, in kurzer Zeit die Stadt mit den schönsten Vorgärten zu werden. In jeder Ortsgruppe soll daher zunächst eine Mutterstraße entstehen, die ein vorbildliches städtebauliches Aussehen erhalten soll.

Wir wollen hoffen, daß auch in unserer ostfriesischen Heimat die zuständigen Stellen diese Maßnahmen mit einem vollen Erfolg durchführen. Viel ist auf diesem Gebiete in unserer Heimat noch zu leisten. Doch eines Tages werden wir sagen dürfen: Durch die Entgitterungsaktion ist auch Ostfriesland schöner geworden. F. K.

Neuer Jugendwart der Landesbauernschaft

Als Nachfolger des Landesjugendwartes der Landesbauernschaft Weser-Ems, Emil Abel, wurde Hans Töben berufen. Der bisherige Landesjugendwart Abel übernimmt die Aufgabe des Kreisführers der NSDAP.

Sportplatz-Einweihung in Leerort

Ein historischer Platz wurde zur Gemeinschaftsstätte

otz. Am Sonnabend wurde in Leerort der freiwilliger Gemeinschaftsarbeiter errichtete Spiel- und Sportplatz im Rahmen eines Dorffestes feierlich seiner Bestimmung übergeben. Damit hat die Jugend einen Platz erhalten, wo sie sich, weitab vom gefährlichen Verkehr der Landstraße, ungehindert ihren sportlichen Spielen hingeben kann.

Da die Verhältnisse es nicht notwendig machten, einen ausgearbeiteten, nach genauem Maßstab ausgestalteten Sportplatz zu schaffen, konnte auf andere Dinge Wert gelegt werden. So wurde insbesondere eine Sandgrube für die ganz Kleinen eingebaut, und für die Alten werden zum bestmöglichen Verweilen im Schatten einer alten Baumreihe demnächst bequeme Bänke bereitgestellt. Ferner kann die geschaffene Anlage bei der Feierabendgestaltung nützliche Dienste leisten.

Wen schon die Wahl des Platzes als gut zu bezeichnen, wurde doch eine Stelle außerhalb, die ebendamals Leerort noch Festung war, eine wichtige Rolle mit zu spielen hatte. Es ist dieses der „Weiße Zwinger“, der den vordringenden Teil des hochgelegenen Domerboorts bildet und ebenso wie die übrigen Wälle und Zwinger des für damalige Verhältnisse gewaltigen Festungswerkes in früheren Jahrhunderten mit Geschützen bestanden war. Später stand dort ein — allerdings nur kleines — schloßähnliches Gebäude, dessen sich die ältesten Leerorter noch dunkel entsinnen können. Heute kündet dem Auge leider weiter nichts als ein restlicher Teil des freigelegten Fundamentes den einstigen Standort an. Nach dem noch feststellbaren geringen Ausmaß zu urteilen, wird dieses Bauwerk nicht als fester Wohnsitz gebildet haben,

Leer Stadt und Land

Der Ehrentag der deutschen Mutter

Feierliche Ueberreichung der Ehrenkreuze im festlich geschmückten Saale

otz. Eine goldene Maisonette überstrahlte den ganzen Tag, an dem zum ersten Male die kinderreichen Mütter im deutschen Volk öffentlich geehrt wurde. Die drei Ortsgruppen, die NS-Frauenenschaft, die NS, unsere Kleinsten und die Orpheuschöre haben sich alle Mühe gegeben, die Feier recht würdig auszugestalten, in der den kinderreichen Müttern über sechzig Jahre die Ehrenkreuze umgehängt wurden.

Schon gegen 2 Uhr fuhren die Kraftwagen der NS-Mitglieder durch die Straßen der Stadt, um die Mütter von ihren Wohnungen abzuholen. Am Eingang zum Saal wurden sie von Mitgliedern der NS-Frauenenschaft freundlich empfangen und liebevoll an ihre Plätze geführt. In der Mitte des Saales standen lange, mit Blumen geschmückte Tischreihen, an denen die Mütter ortszgruppenweise Platz nahmen.

Die Orpheuschöre leiteten die Feierstunde mit einem Liede ein. Vom Eingang her — die Jungen fanden keinen Platz mehr im Saal — grüßten Fansarenrufe der NS, dem sie das Lied folgen ließen „Auf hebt unsere Fahnen“. Und so wechselten Gedichtvorträge, Lieder des Orpheus, Lieder der Kleinsten, die einen besonderen Beifall fanden, mit Fansarenklängen des Jungvolks und Musikvorträgen des Vargorchesters ab.

Inzwischen waren die NS-Frauen fleißig gewesen und hatten die Mütter mit Tee und Kuchen versorgt. Eine weibliche Stimmung lag über der Festversammlung. Es war doch etwas Eigenes um den Gedanken, daß es erst des geistigen Umschwunges in Deutschland bedürfte, um die ungeheure Bedeutung der Mutter für Volk und Staat richtig zu erkennen und zu würdigen. Das betonte auch Ortsgruppenleiter Legehause in seiner Ansprache. In ehr-

fürchtiger Dankbarkeit grüßen wir die deutsche Mutter, so begann er seine kurze Ansprache. Das Wort Mutter umfaßt eine Unendlichkeit von Liebe, Liebe ganz besonderer Art. Andere Liebe kann vergehen und zerbrechen, will Erfüllung, Dank und Lohn. Mutterliebe fordert aber nichts, will nur schenken und opfern. Dann gedachte Legehause der ältesten Mutter, die ausgezeichnet werden sollte, Frau Boortmann. Sie starb am Tage der gemeinsamen Ehrung. Ihr wurde aber das Ehrenkreuz im Saale umgelegt. Die Bedeutung dieser Feierstunde reicht weit über das Persönliche hinaus, so fuhr Legehause fort, denn aus dem Schoß der Mutter steigt auch das Volk auf, nicht nur das Kind. Die Mütter aber, die gestern geehrt wurden, haben den Dank des Volkes in besonderem Maße verdient. In der Zeit der „schönen Schucht“, als Kinderreichtum als Dummheit galt, haben sie dem Volk die Treue gehalten, gaben sie ihre Söhne, um das Vaterland zu verteidigen. Heute ist die Mutterstadt ein heiliges Wort geworden, daß die Verpflichtung offenkundig, unerschöpflicher Blutquell eines hochstehenden deutschen Volkes zu sein. Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten:

Es mögen Männer Welten bauen, Es steht und fällt ein Volk mit seinen Frauen.

Im Anschluß an die Rede legten die Ortsgruppenleiter den Müttern das Ehrenkreuz um und sprachen ihnen im Namen der Partei den Dank des Führers aus.

Die nächste Mütterehrung wird schon am Erntedanktag erfolgen. Dann werden alle kinderreichen Mütter das Ehrenkreuz tragen. Das Wort Mutter ist ein Ehrentitel im deutschen Volke geworden.

SA-Gruppenführer Böhmer bei den Wettkämpfen

SA-Standarte 3 im Ausscheidungslampf erfolgreich

otz. Gestern fanden im Rahmen der Reichswettkämpfe der SA auch innerhalb unserer Standarte die Ausscheidungslämpfe statt. Morgens strömten aus dem ganzen Gebiet die SA-Mannschaften zusammen. Um 8.15 Uhr verpflichtete der Führer der Standarte 3 die Wettkämpfer mit der Parole: Kampf und Sieg dem Ziel „Ewiges Deutschland“. Die Wehrmannschaften traten beim Schützengarten an, während die sportlichen Übungen auf dem herrlichen Platz der 8. Schiffsstammabteilung erfolgen konnten. Die SA hatte die Freude, den Führer der SA-Gruppe Nordsee, SA-Gruppenführer Böhmer, bei sich zu sehen. Er nahm als Zuschauer an allen Wettkämpfen teil.

Ergebnisse: 1. Wehrmannschaftslampf je 1:36. 1. Sturm 22/3 Gewehr, 2. Sturm 15/3 Büllien, 2. Radfahrtruppe 1:3. 1. Sturm 12/3 Bunde, 2. Sturm 23/3 Waringssch. 3. Mannschaftsorientierungslauf 1:3. 1. Sturm 3/3 Holland, 2. Sturm 21/3 Zwischenahn. 4. 400-Meter-Hindernislauf je 3 Mann. 1. Klasse A: Sturm 25/3 Halbbed, 2. Klasse A: Sturm 4/3 Remels, 1. Klasse B: Sturm 23/3 Apen, 3000-Meter-Hindernislauf je 3 Mann. 1.

Spendet Freiplätze für die Kinderlandverschickung

Klasse A: Sturm 1/3 Leer, 2. Klasse A: Sturm 24/3 Westerheide, 5. Handgranatenweitwurf je 6 Mann (Massewurf). 1. Klasse A: Sturm 12/3 Bunde, 2. Klasse A: Sturm 21/3 1. Klasse C: Sturm 6/3 Leer, 6. Hindernislauf je 3 Mann. 1. Klasse A: Sturm 1/3 Leer, 2. Sturm 11/3 Weener, 7. Sportliche Mannschaftslämpfe je 6 Mann. 1. 100-Meterlauf. Klasse A: 1. Sturm 24/3 Westerheide, 2. Sturm 13/3 Jemgum. Klasse B: 1. Sturm 26/3 Friesenheide, 2. Sturm 16/3 Westerheide, 3. Klasse C: 1. Sturm 16/3 Holland, 2. 3000-Meterlauf je 6 Mann. Klasse A: 1. Sturm 25/3 Halbbed, Klasse A: 2. Sturm 8/3 Holland je 3 Mann, Klasse B: 1. Sturm 16/3 Westerheide, Klasse B: 2. Sturm 22/3 Gewehr, 3. Weitsprung je 6 Mann. Klasse A: 1. Sturm 12/3 Bunde, 2. Sturm 1/3 Leer, Klasse B: 1. Sturm 14/3 Jhrhove, Klasse C: 1. Sturm 3/3 Oiderfum, 4. Kugelstoßen je 6 Mann. Klasse A: 1. Sturm 12/3 Bunde, Klasse A: 2. Sturm 24/3 Westerheide, Klasse B: 1. Sturm 13/3 Jemgum, 2. Sturm 3/3 Bar-

Unsere Reiter in Ohmstede erfolgreich

otz. An dem großen Reitturnier und Rennen in Ohmstede nahmen auch hiesige Reiter teil. Sie konnten zum Teil recht erfolgreich abschneiden. Die Jugend-Reitabteilung des NSDAP 5/63 Leer konnte sogar als Sieger im Dressur-Mannschaftswettkampf für Jugendliche den Wanderpreis des Obergebietsführers Hogrefe erringen. Die Mannschaft bestand Jürgen Hiescher, Helmut Feenders, Bernd Wiemer, Meinhard Wunkes und Manfred Stratmann. Manfred Stratmann, der erst dreizehn Jahre alt ist, qualifizierte sich als zweitbeste Einzelreiter. Auch die hiesige Reiterfahr der SA konnte gute Erfolge erzielen. Sie errang den zweiten Preis im Dressur-Mannschaftswettkampf.

Schwerer Motorradunfall

otz. Am Sonnabend ereignete sich bei Pothausen ein schwerer Motorradunfall. Ein in Selverde beheimateter junger Mann, der in Elisabethshorn beschäftigt ist, verlor auf der Wochenendfahrt zu seinen Eltern die Gewalt über das Steuer und flog mit aller Gewalt gegen einen Baum. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft, wo er sehr schwer darniederliegt.

Schulungslehrgang auf der Haneburg

Auf der Bauernschule Haneburg in Leer wird vom 10. bis 12. Juni ein Schulungslehrgang veranstaltet. An diesem Lehrgang können alle diejenigen Lehrlinge der landlichen Hauswirtschaft teilnehmen, die auf Grund ihrer Ausbildung zu einer Prüfung im Herbst 1939 oder im Frühjahr 1940 zugelassen werden können. Anmeldungen zu diesem Lehrgang müssen bis zum 1. Juni bei der Abteilung II A der Landesbauernschaft Weser-Ems abgegeben werden.

otz. In der Sprechstunde gestorben. Ein 62-jähriger Mann aus Rorikum, der sich schon längere Zeit nicht wohl befand, bekam starke Herzbeschwerden, daß er es für unausschlagbar hielt, sofort zum Arzt zu fahren. Im Hause des Arztes erlag er dann einem Schlaganfall.

Standarte 3 im Handballspiel unterlegen

Nach dem gestrigen Spiel gegen Standarte 75 in Delmenhorst hat die Spielfolge der Standarte 3 ihr Ende gefunden. Es soll nicht verkümmert werden, bei der Betrachtung dieses letzten Spieles die Spielstärke unserer Standartemannschaft in gerechter Weise zu würdigen.

Es wurde schon berichtet, daß die Mannschaft nach ihren Erfolgen in der Vorrunde nun in der Zwischenrunde gleich auf eine Spitzenmannschaft der Gruppe stoßen würde, nämlich Standarte 75, Bremen. Gleich nach Spielbeginn erzielte die Mannschaft der Standarte 3 das Führungstor durch ihren Mittelstürmer, der aus dem Kampf mit der gegnerischen Verteidigung heraus geschickt einlief. Ein scharfer Treffer des Halbrochten verbeserte kurz darauf die Lage. Doch gleicht Standarte 75 in kurzer Zeit durch zwei Tore aus. Der erbitterte Kampf bei dem gleichwertig spielenden Mannschaften bringt der Standarte 75 bis zum Halbzeitwechsel noch einen dritten Torerfolg. Halbzeit 3:2 für 75.

Nach der Halbzeit indessen kommt 75 im scharfen Tempo auf und stellt das Spiel auf 5:2. Standarte 3 verbessert 5:3 durch den Rechtsaußen. 75 erreicht 6:3. Da gibt ein scharfer Schuß des Halbrochten von Standarte 3 dem Spiel wieder eine starke Spannung. 6:4. Bei diesem Torverhältnis erscheint noch ein Sieg der Standarte möglich. Die Mannschaft versucht unermüdet, mit vollem Einsatz die Wende herbeizuführen. Es gelingt nicht mehr. Kurz vor Schluß entscheidet ein 7. Tor der Standarte 75 das Spiel endgültig.

Das schöne und glatte Spiel machte einen günstigen Eindruck. Beide Mannschaften führten ein folgerichtiges und geschicktes Abwehrspiel durch. Die Bremer Stürmerreihe zeigte ein flottes, bewegliches Zusammenspiel, sah aber ihre Angriffe sehr oft durch die tüchtige und fleißige Arbeit der Hintermannschaft von Standarte 3 vereitelt. Ungeliebt machte die konsequente Abwehr der

Standard 2 dem Sturm der Standard 3 den Kampf schwer. Nach der unebenen Platz er-schwerete diesen Stürmern ihre gewohnte höhere Spielweise.

Wenn das Spiel kein Erfolg im Sinne eines Sieges geworden ist, so kann die Standard 3 doch zufrieden auf ihre bisherigen Leistungen zurückblicken, handelt es sich doch bei diesem letzten Gegner um einen der stärksten der Gruppe, der sich schon jahrelang auf dieser Leistungshöhe befindet, während Standard 3 erst seit kurzem ein systematisches Handballtraining durchführt. Alle Spiele haben das Vorhandensein guter Spielerkräfte bewiesen, deren weitere Pflege eine wichtige Aufgabe ist.

Beginn der Sommerspiele

013. Wenn die Fußball- und Handballmannschaften ihre Verbandsspiele beendet haben, ist es bis Beginn der Sommersperre nicht mehr weit. Für die Vereine heißt es deshalb, die Sperrzeit zu nutzen, damit ihre Mannschaften wohl vorbereitet in die Kämpfe der neuen Verbandsserie hineingehen können. Diese Anleitung sei einmal als etwas Grundfaches vornehmlich jenen Vereinen gesagt, die dem Ergänzungssport, der in mancherlei Arten und Formen betrieben werden kann, zu wenig Interesse entgegenzubringen vermögen. Aber nicht nur für die Wettspielmannschaften schlechtin sind die Sommerspiele gedacht. In jedem Turn- und Sportverein können die Sommerspiele für alle Altersstufen zur Abwechslung gebracht und wettkampfmäßig aufgezogen werden, zumal Ringtennis bereits von zwei Mann regelrecht gespielt werden kann. Es gibt Ringtennis „Doppel“, es gibt Ringtennis „Einzel“, und damit sind wir bereits mitten drin in der Lehrarbeit des Kreisfachwarts für Sommerspiele, Hermann Müller-Oldenburger, die der Fachwart gestern vormittag auf dem Germania-Sportplatz an der Bogar Allee durchführte.

Der Anfang ist gemacht. Aus der kleinen Schar, die sich aus willigen Schülern und begeisterten Anhängern der Sommerspiele zusammenschloß, wird auch bei uns ein größerer Kreis werden. Und wir sind davon überzeugt, daß die Sommerspiele sich im Unterkreis durchsetzen werden. Es liegt an den einzelnen Vereinsleitern, den Übungsleiter lebendiger und abwechslungsreicher zu gestalten, und gerade für die Abwechslung der Übungsstunden sind die Sommerspiele angezeichnet geeignet. Nach dem Ringtennis wurde Faustball gespielt und damit eine Sportart, die in früheren Jahren viele begeisterte Anhänger in Leer hatte, wieder angeleitet.

Anschließend an die Lehrarbeit der Männer nahm der Kreisfachwart die Sommerspiele mit den Turnerinnen an Leer, Weener und Bunde durch, die trotz vorübergehender Arbeit zwecks Vorbereitung auf die Kreisfestwettkämpfe in Oldenburg in der Turnhalle an der Straße der SM. mit ihrer Leiterin Betty Löning zum Germania-Sportplatz gekommen waren und auch hier mit vollem Eifer bei dem neuen Übungsstoff waren.

013. **Hofel.** Neuer Gendarmerie-meister. Nachdem uns Hauptwachmeister Gabel vor einiger Zeit verlassen hat, wurde nunmehr Hauptwachmeister Schäfer aus Borkum, früher in Heide, nach hier versetzt.

013. **Neermoor.** Eine Feierstunde führte die Ortsgruppe am gestrigen Donnerstag durch. Galt es doch, 27 Müttern das Ehrenkreuz auszuhandigen. Der van Lengenhe Saal war festlich geschmückt. Er war bis auf den letzten Platz besetzt. Besonderer Erwähnung bedarf es, daß die älteste Mitbürgerin Nina Düfelde, die 93 Jahre alt ist, erschienen war. Die Feier begann mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Auf hebt unsere Fahnen“. Es folgte abwechselnd Gedichte und Lieder, vorgetragen von der Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft. Auch eine Kindergruppe der Schule wirkte mit. Im Mittelpunkt der Feierstunde stand die Rede des Haheträgers mit der anschließenden Verleihung der Ehrenkreuze.

013. **Neermoor.** Mantel vertauscht. In der Feierstunde, aus Anlaß der Mütter-erhebung ist ein Mantel einer älteren Frau umgetauscht worden. Bei Bemerkung des Fertums können die Mäntel bei van Lengen wieder ausgewechselt werden.

013. **Neermoor.** Viehverband. Während am Sonntag allein über 500 Tiere zum Verkauf kamen, brachte der Montag mindestens dieselbe Zahl. Große Nachfrage herrscht nach Schaffmännern, die aber schon schwer anzutreiben sind.

013. **Schwerinsdorf.** Vom Sport. Die hiesige NS-Kriegsamerabenschaft listete zu ihrem am 2. Freitagstag stattfindenden Kriegsfest einen Fußballpokal. Die Spiele werden auf dem Sportplatz bei der Schule ausgetragen. Die Durchführung des Sportfestes übernahm der Sportverein Selverde.

013. **Selverde.** Vom Bau des Sportplatzes. Mit dem Bau des neuen Sportplatzes ist vor längerer Zeit begonnen worden. Burtzeit werden die Drainageröhren gelegt. — Bei der im vergangenen Jahre gebauten Badeanstalt wurde jetzt ein Umkleeraum errichtet.

Aus dem Reiderland

Weener, den 22. Mai 1939.

Vierzig Mütter ausgezeichnet

013. Wie in ganz Großdeutschland wurden gestern auch in unserer Stadt den kinderreichen Müttern — hier vorerst nur den über siebzig Jahre alten — das vom Führer am 16. Dezember vorigen Jahres gestiftete Ehrenkreuz verliehen. SS. und WDM. trugen zu der Ausgestaltung der Feier bei. Der Blaatsche Saal, in dem schon so manche schöne Feierstunde abgehalten wurde, wird wohl noch me eine so ergreifende Stunde erlebt haben wie gestern, als das ganze Volk der deutschen Mutter seinen Dank abstattete. Ortsgruppenleiter Korte hielt eine ergreifende Ansprache, aus der immer wieder herausklang, daß die Mutter die höchste Verehrung in einem gesundempfindenden Staat genießen muß. Im Anschluß wurde vierzig Müttern das Ehrenkreuz und ein Blumenstrauß überreicht. Die NS-Frauenenschaft bewirtete die Mütter mit Tee und Kuchen. Das NSKK. hatte die Mütter zum Festsaal geführt und brachte sie auch wieder nach Hause.

013. **Anglerglück.** Ein eifriger Angler, Freizeitmaler Feldmann, hatte das Glück, einen Hecht von über dreizehn Pfund im Weenermoorer Tief zu fangen.

013. **Bunde.** Ortsgruppenversammlung. Zu Beginn der Ortsgruppenversammlung am Sonnabend konnte sieben Parteianwärtern die rote Mitgliedskarte überreicht werden. Nach der Verpflichtung der neuen Parteigenossen ergriff Obersturmführer Wylhoff-Wymer das Wort zu seinem Vortrage über Verkehrserziehung. Er ging kurz auf die Geschichte des NSKK ein, das aus der Motor-SS. hervorgegangen sei und heute als Hauptaufgabe die Verkehrserziehung übernommen habe. Wir haben in Deutschland alle zwei Minuten einen Verkehrsunfall, alle zwanzig Minuten einen Verkehrsverletzten und alle Stunde einen Verkehrstoten. Es muß unbedingt gelingen, die hohe Zahl von 8000 Verkehrstoten jährlich erheblich zu vermindern. Der Redner befaßte sich zunächst mit dem Fußgänger, der die Straße schnell und richtig zu überschreiten hat. Der „Schrecken der Landstraße“ aber ist der Radfahrer. Auch hier wurden dann die wichtigsten Verkehrsregeln erläutert. Dann kamen die Fußwerke an die Reihe, die mit Vorliebe auf der Straßennitte fahren, obwohl wir in Deutschland die absolute Rechtsfahrordnung haben. Nach dem Vortrage wurden noch Einzelheiten über die Verleihung der Ehrenkreuze am Muttertag, über die neue Uniform der Politischen Leiter und über die Verleihung der Dienstauszeichnung der NSKK. bekannt gegeben. Ferner wies der Ortsgruppenleiter nochmals darauf hin, daß die Politischen Leiter an jedem Montag zum Arbeitsdienst auf dem neuen Sportplatz antreten. Es wird rege Beteiligung erwartet, damit die Erdarbeiten bald zum Abschluß gebracht werden können.

013. **Bunde.** Müttererhebung. An der mit rotem Tuch bepanteten Stirnwand des großen Saales bei van der Berg waren das Bild des Führers, zwei Haltenkreuzfahrern und zwei Lebenskreuzen angebracht. Im Saale standen zwei lange Reihen weißgedeckter Tische, die mit Grün und Blumensträußen geschmückt waren. In diesen Reihen saßen die über 60 Jahre alten Mütter der Ortsgruppe, die als erste das Ehrenkreuz der deutschen Mutter entgegennehmen sollten. Die Gestaltung der Feier mit Liedern und Gedichten hatten der WDM. und der Jungmädelsbund übernommen. Nach der Ansprache des Ortsgruppenleiters überreichte dieser den Müttern die Ehrenkreuze mit der Verleihungsurkunde. Den frankten Müttern waren die Ehrenkreuze bereits am Vormittag in der Wohnung überreicht worden. Im ganzen wurden in der Ortsgruppe 30 goldene, 33 silberne und 14 bronzene Ehrenkreuze verteilt. Im Namen der Mütter dankte Frau Bussemann-Bundersee für die schöne Ehre zu Ehren veranstaltete Feier. Dann blieben die Mütter noch gemütlich bei Tee und Kuchen zusammen, und die Mitglieder der NS-Frauenenschaft waren fleißig am Werke, um sie zu bedienen. Die Mütter wurden zum Schluß mit mehreren Autos, die die Beförderung bereitwillig zur Verfügung gestellt hatten, wieder in ihre Wohnungen gebracht.

013. **Bunde.** Das neue Zollamt Bunderneuland, das ganz neuzeitlich eingerichtet ist, wurde im Rahmen einer Feier in Betrieb genommen.

013. **Bundersee.** Unfall. Ein landwirtschaftlicher Gehilfe wollte nach Beendigung seiner Feldarbeit durch den Sprung über einen Graben seinen Nachhauseweg etwas abkürzen. Er sprang in eine Fede und verletzte sich am Bein. Er wurde einem Leerer Krankenhans zugeführt.

013. **Dijumerverlaat.** Tonfilmvorführung. Heute kommt der Tonfilmwagen der Gaufilmstelle wieder in unsere Ortsgruppe und bietet in einer Abendvorführung im Ho-

renbergischen Saale den Kriminalfilm „Groß-Alarm“. Dazu wird ein gutes Beiprogramm und die Wochenchau gezeigt.

013. **Dijumerverlaat.** Müttererhebung. Am Sonntag wurden in den Gemeinden Dijumerhammrich, Heimbolder und Landschapspolder durch den Ortsgruppenleiter und Propagandaleiter 34 Ehrenkreuze an Mütter über 60 Jahre verteilt.

013. **Dijumerverlaat.** Tulpenblüte. Bei dem schönen Wetter am Muttertag besuchten viele unsere Polder mit ihren Tulpenfeldern, von denen noch ein Teil in Blüte steht.

013. **Jemgum.** Feier des Ehrentages der deutschen Mutter. Im festlich geschmückten van Lohschen Saale fand heute die feierliche Verleihung der Ehrenkreuze an die kinderreichen Mütter durch den Ortsgruppenleiter Reddingius statt. Nach Gesangvorträgen und Deklamationen des WDM. nahm Ortsgruppenleiter Reddingius das Wort zu einer Ansprache. Dann fand die Verleihung der Ehrenkreuze statt. 52 Ehrenkreuze konnten verliehen werden. Leider waren einige Mütter durch Krankheit verhindert, an der Feier teilzunehmen, so daß nicht alle Ehrenkreuze ausgehändigt werden konnten. Nach der Verleihung nahm nochmals der Ortsgruppenleiter das Wort, um die Jugend mahnend daran zu erinnern, daß sie allezeit die deutsche Mutter ehren und achten.

013. **Jemgum.** Tonfilmvorführung. Die Vorführung des Tonfilms

1369300 Arbeiter und Angestellte

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im April

Die kürzlich ergangene Anordnung zur Beschränkung des Arbeitsplatzeinsatzes hat in Niederachsen bereits eine größere Stetigkeit in den Beschäftigungsverhältnissen bewirkt. Dessen ungeachtet ergab sich jedoch bei den erneut erhöhten Anforderungen aus allen Wirtschaftszweigen im April d. J. ein weiteres Ansteigen der Zahl der am Monatsende unbefestigten Stellen. Dabei steht der Jahreszeit entsprechend der Kräftebedarf der Landwirtschaft wie überhaupt der Augenberufe an erster Stelle. Die niederländischen Arbeitsämter haben jedoch trotz des allgemeinen Kräftemangels im April noch rund 10 300 Arbeitskräfte im zwischenbezirklichen Ausgleich aus anderen Reichsgebieten sowie aus dem Ausland heranziehen können. Damit erhöht sich die Zahl der seit Beginn d. J. aufgenommenen Kräfte auf rund 34 300 gegenüber rund 25 700 im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Wenn sich auch trotz dieser Maßnahmen der Stellenrestbestand im letzten Monat noch weiter auf 63 800 erhöht hat, so ist doch bemerkenswert, daß in der Gruppe der Bauhandwerker und der Metallarbeiter ein leichter Rückgang in der Zahl der unbeschäftigten Stellen eingetreten ist. Bei Beurteilung der Lage, besonders der ungewöhnlichen Höhe des Stellenrestbestandes, darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter nicht etwa geringer geworden ist, sondern sich immer noch auf der Höhe von durchschnittlich rund 37 000 Vermittlungen und namentlich Anforderungen in Dauerbeschäftigung im Laufe eines Monats hält (39 100 im März d. J.).

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach der Krankenkassenmitglieder-

Zunahme der Brandschäden in Ostfriesland

013. Am Sonnabend fand im „Deutschen Haus“ die diesjährige Hauptversammlung der Ostfriesischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt auf Gegenfälligkeit in Norden statt, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats ten Doornlaai geleitet wurde. Direktor Schatteburg erstattete den Geschäftsbericht, nach dem die Anzahl der Schäden von 27 im Jahre 1935 auf 41 im Jahre 1938 gestiegen ist. Beim Brande der Gasthausstraße in Emden entstand für die Anstalt in einem Uhren- und Juweliergeschäft ein größerer Räumungs- und Wasserbeschaden. Von Blitzschlägen wurden sieben Stid Hornvieh getroffen. Die Versicherungssumme hat sich durch einen befriedigenden Zugang erhöht, während die Beitragsentnahme infolge von Prämienermäßigungen geringer war als im Vorjahre. Durch Heranziehung der Anstalt zur Gewerbesteuer hat sich das Steuern- und Abgabentonto von 5500 RM. auf 11 800 RM. erhöht. Infolge dieser hohen Belastung sind nur 4258 RM. als Ueberzins verblieben, die der Rücklage zuzuführen. Nach Verlesung eines Berichts über die Rechnungsprüfung wurde der Jahresabschluss genehmigt.

„Groß-Alarm“ der Gaufilmstelle war wiederum stark besucht. Dieser Film von atomberaubender Spannung brachte eine Fülle toller Wendungen.

013. **Jemgum.** Berichtigung. In dem Bericht „Gemeinschaftsabend der NS-Frauenenschaft“ vom 10. Mai hat sich ein entstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß nicht heißen: Verstärkung der Landgemeinden, sondern Verstärkung der Landgemeinden.

statistik hat in den letzten Jahren in Niederachsen eine ständige Steigerung erfahren. Ende März 1939 wurden insgesamt rund 1 369 300 Arbeiter und Angestellte im Landesarbeitsamtbezirk Niederachsen beschäftigt. Gegenüber dem günstigsten Stand vor der Machtübernahme im Jahre 1929 bedeutet das eine Steigerung um rund 30 %. Die wachsende Bedeutung der Frauenarbeit kommt in dem verhältnismäßig stärkeren Anwachsen der Zahl der beschäftigten Frauen (plus 10,7 v. H.) seit dem Vorjahre gegenüber der Zahl der beschäftigten Männer (plus 6,2 v. H.) zum Ausdruck. Der Arbeitseinsatz in den einzelnen Berufsgruppen wurde nach wie vor durch den anhaltenden Kräftemangel wesentlich beeinflusst. In der Landwirtschaft konnte im Wege des zwischenbezirklichen Ausgleichs durch den Einsatz von Arbeitsdienst und Wehrmacht und zum Teil auch durch Zuweisung von Pflichtjahrmägdchen der dringendste Bedarf an Hilfskräften gedeckt werden. Die Nachfrage nach gelerntem jüngerem Landarbeitern hält jedoch unvermindert an. Den Kräftebedarf des Baugewerbes konnten die Arbeitsämter durch besondere Maßnahmen wenigstens soweit decken, daß die Durchführung der dringlichsten Arbeit nicht gefährdet ist. Das Verkehrsgewerbe trat mit stärkeren Anforderungen für Reichsbahn, Reichspost, Reichsautobahnen usw. hervor. In den Häfen war die Bewegung im Arbeitseinsatz etwas lebhafter.

Der Arbeitseinsatz in den Angestelltenberufen hält sich auf der bisherigen Höhe. Die aus allen Wirtschaftszweigen zahlreich eingehenden Anforderungen konnten jedoch nicht reiflos erledigt werden, da zumeist jüngere Kräfte verlangt werden.

Oberledingerland

013. **Varlage.** Tödlicher Unfall auf See. Zwischen den Feuerjachten „Ebe 3“ und „Ebe 4“ ist der von hier stammende Leichnamatrose Alex Thoben von dem in Haren/Gms belagerten Motorjacht „St. Joseph“ verschwunden. Es muß angenommen werden, daß der Matrose über Bord gefallen und ertrunken ist.

013. **Collinghorst.** Vom Sport. Der Turn- und Sportverein hatte zu Sonntag die spielstarke Mannschaft von Westrauberjahn verpflichtet. Westrauberjahn erzielte einen knappen Sieg, das Resultat lautete 6:5.

013. **Collinghorst.** Ehrung der kinderreichen Mütter. Am Sonntagnachmittag fand im Saale von Jan Steenbloed die Müttererhebung statt. Sämtliche Autobesitzer hatten sich unentgeltlich zur Verfügung gestellt, um die Mütter heranzuholen. Siebzehn Mütter erhielten das Ehrenkreuz. Als eine Seltenheit mag hervorgehoben werden, daß eine Mutter darunter war, die achtzehn Kindern das Leben gab. Die Mutter ist noch gesund und kräftig. Die Feier wurde umrahmt von Liedern und Gedichtvorträgen der Jungmädels und des WDM. Der Ortsgruppenleiter und der Propagandaleiter hielten kurze Ansprachen. Zum Schluß der offiziellen Feier sang die NS-Frauenenschaft das Lied „Frauen mit deutschem Herzen.“ Der Orts-

gruppenleiter gedachte noch der verstorbenen Mütter, denen es nicht vergönnt war, das Kreuz in Empfang zu nehmen. Zum Schluß wurden kindliche Versammlungen von der NS-Frauenenschaft mit Tee und Kuchen bewirtet.

013. **Drieever.** Müttererhebung. In einer eindrucksvollen Feier erfolgte am Muttertag die Ehrung der kinderreichen Mütter und die Übergabe der verliehenen Ehrenkreuze. Ein festlich geschmückter Raum empfing die 28 geladenen Mütter der Ortsgruppe, von denen Drieever elf, Estlum zehn und Grotgast sieben stellten. Nachdem der Ortsgruppenleiter die Mütter im Namen der Partei herzlich begrüßt hatte, sprach Basse über die hohe Stellung, die die deutsche Mutter, insbesondere die kinderreiche, im Leben des Volkes einnimmt. SS. und WDM. trugen dem Gedanken des Tages entsprechende Lieder und Gedichte vor. Darauf überreichte Weening den auszuzeichnenden Müttern die Ehrenkreuze, die ihnen von den WDM-Mädels umgehängt wurden. Mit den Liedern der Nation wurde der erste Teil der Feier beendet. Inzwischen hatte die Frauenenschaft die Festtafel hergerichtet, die jung und alt noch lange in froher Stimmung verweilte. Blumen geschmückte Autos fuhren die entfernt wohnenden Mütter wieder heim.

Papenburg

Ehrung der kinderreichen Mütter
 Wie überall im Reich fand am gestrigen Sonntag auch in unserer Stadt die feierliche Ueberreichung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter statt. Während sich die Beteiligten aus der Ortsgruppe Papenburg-Untenende im Hotel Hülsmann vereinigten, fand die Ueberreichung in der Ortsgruppe Papenburg-Obenende im Hotel „Zur Post“ statt.

Erfassung der Wehrpflichtigen
 Unter Bezugnahme auf die in unserer Sommerausgabe veröffentlichte Bekanntmachung des Landrates des Kreises Achsendorf-Hümmling betreffend Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1919, 1920, 1906, 1907, 1910, 1913 bis 1919, teilte der stellvertretende Bürgermeister von Papenburg mit, daß die Erfassung für das Stadtgebiet Papenburg in der Zeit vom 22.—20. Mai täglich von 8—13 Uhr auf dem Zimmer 6 des Rathauses stattfindet.

Führerscheinprüfungen. Die nächste Führerscheinprüfung (Klasse A) für den Landkreis Hümmling findet am kommenden Dienstag in der Gastwirtschaft Nalens in Sögel statt und zwar für die Gemeinden Sögel, Werlte, Lorup und Börger, morgens um 9 Uhr, für alle übrigen Gemeinden des ehemaligen Kreises Hümmling um 14 Uhr. Für den Landkreis Achsendorf wird der Prüfungstermin auf Mittwoch, den 24. Mai, morgens 9 Uhr, im Saale Korte, Achsendorf, für die Gemeinden Achsendorf, Nhebe, Brunal, Nenebe, Herbrum, Dehe und Neulehe und nachmittags 14 Uhr für alle übrigen Gemeinden festgelegt.

Beförderung. Hauptmann Dr. A. Savelberg, Sohn des Dr. F. Savelberg von hier, wurde zum Major befördert.

Berichtsjahre. Im Amtsgerichtsbezirk Papenburg wurde gegen zwei Personen wegen Verweigerung des Offenbarungseides Haft angeordnet.

Inspektion der Rettungssituationen

An Bord des Helgoländer Motorrettungsbootes „Daniel Decker“ traf der Inspektor der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Kapitän John Schumacher-Bremen, im Hafen von Norderney ein. Kapitän Schumacher befindet sich auf einer Inspektionsreise zu den Rettungsstationen der Gesellschaft. Von Norderney geht die Fahrt zu den Stationen auf Juist und Borkum. Im Monat Juli wird eine Inspektion der Rettungsstationen durchgeführt.

Briefmarkensammler treffen sich in Hasbruch

Für alle Briefmarkensammler wird die Nachricht von Interesse sein, nach der sich der Landesverband Weser-Ems der Philatelisten am Sonntag, dem 11. Juni, in der Sommerfrische Hasbruch zu einer Wanderversammlung einfinden wird. An diesem Tage wird dort eine Sonderpoststelle eingerichtet und ein besonderer Stempel mit folgender Aufschrift angefertigt werden: „Hasbruch über Delmenhorst 3. Wanderversammlung des Landesverbandes Weser-Ems der Reichsbundes der Philatelisten, E. W., 11. Juni 1930.“

Blick über Ostfriesland

Emden

Ehrung eines bekannten Fischjägers

Der Bezirksfischerverein für Ostfriesland konnte am Sonnabend sein 25jähriges Bestehen feierlich begehen. Im Jahre 1914 wurde seine Gründung in Emden von sieben Personen vorgenommen, deren Vorsitz der Telegrapheninspektor Knappe wurde. Jahrelang betreute er den Verein, der sich in Ostfriesland immer mehr durchsetzte und heute die beachtliche Zahl von rund 500 Mitgliedern aufweist und fast alle Binnenengewässer betreut. Die Bedeutung des Vereins wurde von Jahr zu Jahr größer, besonders aber nachdem es gelang, in Uhusen eine Fischbrutanstalt einzurichten, die sich als außerordentlich segensreich erwies. Die Feier des 25jährigen Bestehens war zugleich verbunden mit einer bleibenden Ehrung für den Vorsitzenden Polizeioberinspektor Kanne-gieter. Der amtierende Oberfischmeister Dr. Schiemenz-Hannover würdigte die hervorragenden Verdienste des Vorsitzenden in ehrenden Worten. Besonders um die Anlage der Fischbrutanstalt habe er sich verdient gemacht. Sie sei im ganzen Reich als Vorbildlich bekannt und namentlich im Sinne der Erfüllung des Vierjahresplanes wertvoll. Unter dem Beifall der Anwesenden wurde bekanntgegeben, daß die Fischbrutanstalt in Uhusen fortan den Namen „Kannegieter-See“ führen wird. Eine Urkunde darüber wurde dem Vorsitzenden feierlich überreicht.

Küstenflug von Borkum aus

Unter den sechs motorflugportlichen Veranstaltungen des NS-Fliegerkorps im Sommer nimmt der Küstenflug vom 12. bis 14. August einen besonderen Platz ein. Er teilt sich in zwei Abschnitte. Der erste erhält einen Sternflug nach Borkum; von Borkum aus beginnt der eigentliche Wettbewerb, der die Nordseebäder, Bremen und Hamburg berührt und in Wyl auf Juist, dem Geburtsort des Korpsführers des NS-Fliegerkorps, endet.

Zum Direktor ernannt. Der bisherige Geschäftsführer der „Midgard“, Friedrich Stemberg, wurde zum Direktor ernannt.

Dieb im Schlafzimmer. Durch den Aufschrei seiner Frau wurde in einer der letzten Nächte ein hiesiger Einwohner aus tiefem Schlaf geweckt. Zu seiner nicht geringen Verwunderung stand vor ihm ein Mann im Zimmer, der mit freundlichen Worten um Verständnis für seine Lage bat. Er habe sich aus dem Hause entfernen wollen, aber nicht hinauskommen, weil die Tür verschlossen gewesen sei. Der Einwohner möchte doch mitkommen und ihm die Tür öffnen, was denn auch geschah. Erst später bemerkte er, daß zwei Mäntel fehlten, der Mann also war ein Dieb, der auf diese, höchst ungewöhnliche Weise, seiner Festnahme entging.

Norden

Lehrgang der Gemeindeverwaltungsschule. Die Gemeindeverwaltungsschule Hannover führt in Norden einen Lehrgang für Ange-

stellte der Landratsämter und Bürgermeisterämter in Aurich, Emden, Esens und Norden durch. Die Lehrgangsteilnehmer unternahmen mehrere Betriebsbesichtigungen und besuchten auch das Wohlfahrtsheim in Norden.

Seebädertour auf Juist und Norderney

Wie alljährlich, führt das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auch in diesem Jahre wieder Sportkurse für die NSG-Urlauber auf der Inseln Juist und Norderney durch. Diese Kurse, für die vom Sportamt besonders gute Lehrkräfte eingesetzt werden, erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und haben sehr viel dazu beigetragen, den Urlaubern ihre Ferien abwechslungsreich zu gestalten. Die Lehrkräfte des Sportamtes haben es ausgezeichnet verstanden, alle Volksgenossen durch fröhliche Standgymnastik und lustige Zummelspiele aller Art zu begeisterten Gemeinschaft zusammenzuführen. Die Seebädertour werden wieder ab Juni durchgeführt.

Freizeitlager der BDM auf Norderney

Bald ist der Sommer wieder im Land, dann beginnt die Zeit der Lager und Fahrten. Deutsche Mädel und Jungen erwandern sich ihre Heimat.

Vom 17. bis 27. Juni 1930 findet auf Norderney ein Freizeitlager der BDM statt. Freizeitlager bedeutet: Ausspannen, einmal heraus aus dem täglichen Einerlei, schöne Stunden in froher Mädelgemeinschaft verleben. An diesem Lager können sich, wie auch an den Großfahrten, alle Mädel beteiligen, auch die noch nicht organisiert sind. Es kostet 10 RM. Die Anmeldungen müssen bis zum 1. Juni 1930 an den Untergau 191 (Ostfriesland) in Aurich abgegeben werden.

Norddeich. Die ersten Sommergäste eingetroffen. In Norddeich sind bereits die ersten Sommergäste eingetroffen. An der Mole wurden die beliebten Ruheliegen wieder aufgestellt. Nach den Inseln ist verstärkter Güterverkehr zu verzeichnen.

Norddeich. Sardellenschwärme vor Norddeich. Die Fangergebnisse der Fischereiflotte haben sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert. Erreichterweise haben Sardellenschwärme die Küste erreicht, so daß in den letzten Tagen erhöhte Mengen dieser kleinen Fische gelandet werden konnten.

Wittmund

Selbsttötung mit über 200 RM geraubt

In Marx wurde bei dem Gastwirt Stürzenberg (Barge-Schäfer) ein schwerer Einbruch verübt. Der oder die Täter müssen in der Nacht durch das Schlafstübchen eingestiegen sein und entwenden aus dem im Schlafzimmer stehenden unverschlossenen Kleiderschrank eine Kassette mit etwa 200 RM. Der Verdacht lenkte sich auf zwei Männer, die bei dem Gastwirt tätig gewesen waren und dabei auch beobachtet hatten, daß die Frau des Gastwirts aus dem Kleiderschrank die

Kassette holte, um Geld zu wechseln. Der eine, ein 18jähriger Burche aus München-Gladbach, wurde bereits festgenommen und dem Gerichtsgefängnis in Aurich zugeführt.

Schulungsfahrt durch Ostfriesland

An Himmelfahrtstag trafen in Wittmund in zwei großen Omnibussen 51 Arbeitsmädchen von der Lagerschule des RWD, Arbeitsdienst für weibliche Jugend, Storkau, Krz. Stendal, ein, um in der Jugendherberge für eine Nacht Quartier zu beziehen. Die Arbeitsmädchen befinden sich auf einer Schulungsfahrt durch Ostfriesland. Die Fahrt führte die Teilnehmerinnen von Storkau über Braunschweig, Hannover und Motho durch den Teutoburger Wald zum Hermanns-Denkmal, weiter über Iburg, Osnabrück hinein ins Emsland und über Papenburg nach Ostfriesland. Von Emden über Aurich kamen die frohen Gäste nach Wittmund und fuhrten am Freitag nach Carolinensiel weiter, von wo aus es nach der Nordseeinsel Wangerooge geht. Von Wangerooge aus wird die Heimfahrt über Wilhelmshaven angetreten, auf der noch Zwischenhalt, der Booholzberg sowie die Hansestadt Bremen besucht werden.

Esens. Sturz von der Leiter. Ein Unfall ereignete sich anläßlich einer Kindergeburtstagsfeier. Beim Spielen hatten eine Anzahl Jungen im Nebenraum eine hohe Leiter erklettert. Plötzlich stürzte ein neunjähriger Junge von der Leiter herab. Mit einem komplizierten Armbruch mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden.

Unter dem Hoheitsadler

Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe „Hardenbergburg“.

Dienstag, den 23. Mai: Feiernabend fällt aus.

BDM. Meer, Mädelgruppen 2/381.

Zur Ueberweisung der Mädel in das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ treten am Dienstag, dem 23. Mai, alle Mädel der beiden Gruppen pünktlich um 1/2 9 Uhr in hochfrisiertem Tracht beim Parteihaus an der Brunnenstraße an. Die Mädel der Sechsten 1, 2, 5, 6, 2/381, die überwiegen werden, bringen die Musik mit.

Mädelgruppe 2/381, Schäft Jannette Weelborg.

Am Montag, dem 22. Mai, findet der letzte Feiernabend vor der Ueberweisung statt. Alle Mädel treten pünktlich um 8 1/2 Uhr beim neuen Heim an.

NS-Spielmannszug 1/8.

Antreten mit Instrumenten morgen (Dienstag) 20.15 Uhr Dierkesstraße.

Barometerstand am 22. 5., morgens 8 Uhr: 768,0 Höchst. Thermometerf. der l. 24 Std. C + 13,0° Niedrigster „ „ „ „ 24 „ C + 5,6° Gefallene Niederschläge in Millimetern Mitgeteilt von B. J. Kuhl, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. IV 1930: Hauptausgabe 28 647, davon Bezirksausgabe Leer-Heiderland 10 169. (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Heiderland gültig. Nachschaffel A für die Bezirksausgabe Leer-Heiderland, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Heiderland: Heinrich Deryn G. B. im (Berndt), l. B. Erich Brodloff, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Heiderland: Bruno Jachow, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Rouse & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Detr.: Aufhebung eines öffentlichen Weges in der Gemeinde Holtgasse

Der unterzeichnete Bürgermeister hat nach Anhörung der Gemeinderäte beschlossen, den Fußweg Holtgasse—Holtgasse und zwar die Parzelle 75/42 Kartenblatt 5, Parzelle 48 und 49 Kartenblatt 6 und Parzelle 129/81 und 82 Kartenblatt 8, als öffentlichen Weg aufzuheben.

Dieser Beschluß wird hiermit mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß Einsprüche gegen die Aufhebung des Weges zur Vermeidung des Anschlusses binnen 4 Wochen beim Landrat in Leer geltend zu machen sind.

Holtgasse, den 20. Mai 1930.
 Der Bürgermeister. Reembuis.

Detr.: Aufhebung eines öffentlichen Weges in der Gemeinde Selverde

Der unterzeichnete Bürgermeister hat nach Anhörung der Gemeinderäte beschlossen, folgende Wege

1. Holzdickweg ganz,
2. Grünhülsdweg von feldflücher Ede Altermann Stück bis Mliche Ede Dnis Achternlamp,
3. Weidhülsdweg von Hörstweg bis Weidiegaderweg.

als öffentliche Wege aufzuheben. Dieser Beschluß wird hiermit mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß Einsprüche gegen die Aufhebung des Weges zur Vermeidung des Anschlusses binnen 4 Wochen beim Landrat in Leer geltend zu machen sind.

Selverde, den 22. Mai 1930.
 Der Bürgermeister. Weers.

Zu verkaufen

Gut erhaltener **Gasherd** (dreifachmig) mit Beatofen, zu verkaufen. Leer, Edgardstraße Nr. 20.

Kleine **Wäschrolle** zu verkaufen. Leer, Heisfelderstraße 68.

Epartoffeln hat zu verkaufen. Job. Martens, Ammersum.

Epartoffeln verkauft. Diedrich Brendts, Ammersum.

Zu verkaufen **zwei gute, flotte Kühe** u. zwei zurückgestellte **Bullen**. Enno Janssen, Spols b. Amels.

Eine hochtragende **Kuh** verkauft. L. Rademacher, Detern.

Ein **Kuhkalf** zu verkaufen. Geschw. Erchinger, Logabirum.

Zu verkaufen zwei 7 Wochen alte **Schafklammer**. Frau Bub, Benningsehn b. Bahnhof.

Stellen-Angebote. Gut empfohlenes

Alleinmädchen das selbständig gut kocht, zum 15. Juni für einige Monate in kleinem Privathaus auf die Insel Juist gesucht. Guter Lohn. Zuschriften an Rittm. Schmidt, Münster/Westf., Pionierstr. 76.

Alleinmädchen

für Haushalt mit 3 Kindern bei gutem Lohn gesucht. Dr. W. Beissenhirc, Lage, Lippe-Deimold, In den Ellern 19.

Wir suchen für unseren Betrieb eine tüchtige

Stenotypistin.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an

Bolensky & Zöllner, Wilhelmshaven, Baustelle Nordstrand.

Gesucht auf sofort oder später

eine Gehilfin

die mit melken will. Bauer Gorch, Deeken, Lindern, Ochoit (Oldbg.)

Suche auf sofort einen

jungen Lagerarbeiter.

Fa. Herm. J. Janssen, Papiergroßhandlung, Leer, Straße der SA 69.

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen sucht Stellung als Stuben im Haushalt in Leer o. d. Emden. Angebote unter L 561 an die OTZ, Leer.

Vermischtes

Warnung! Derjenige, der meine mit Namen versehenen, wasserdichten

Herbededen bei der Gastwirtschaft Kruse, Logaers-Jahre, entwendet hat, wird hiermit aufgefodert, dieselben sofort an Ort und Stelle wieder zurückzubringen, da der Täter erkannt ist. Andernfalls werde ich gerichtlich vorgehen. Vor Ankauf der Dedden wird gewarnt.

Johann Hoge, Kl.-Hofel, Nr. Leer

Empfehle

Brauntwein

Liter 2.—

Weine sowie Liköre

in großer Auswahl.

M. Licht Abergingsheim



B. Fokuhl, Leer.

Empfehle in blauf. Qualität 1—2 kg schwere Knochenscholle, 1/2 kg schwere Knochenscholle, 25 Pfg., Fischlet 40 Pfg., Goldbarschlet 50 Pfg., Bratheringe 25 Pfg., fr. ger. Makrelen, Goldbarsch, Schellfische, Büdinge, Marinaden, 2 mal täglich frischen Granat.

Fr. Graf, Rathausstr. 234

Garten-Schirme

Enno Hinrichs Leer

Anzeigen

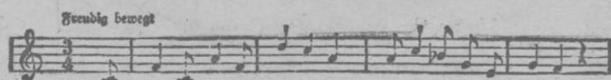
in der OTZ. haben stets großen Erfolg!



Zu Pfingsten also neue Schuhe, die leicht, bequem und billig sind. Darum zu...

SCHUHHAUS **m. a. GINCKA** LEER ADOLF HITLERSTR. 9

Für die Pfingstreise!
finden Sie Ihren passenden **Schuh** in allen Preislagen, sowie den eleganten **Strumpf** in richtiger Auswahl zu den bekannt niedrigen Preisen bei **M. Lücht** Jheringsfehn I.
Für den Pfingstaustieg!
In jedes Haus die O.T.Z.



Mein „Tän-zer“, der ist wun-der-voll. Ich möch' ihn nie mehr mit-ten!

Das ist das Lied, das alle singen

Im Stadt- und Landhaushalt, in Gast- und Speisewirtschaft, im Siedlerheim alle, die erfahren haben, was ein

Tänzer-Heißluft-Herd

mit Uhrthermo und Patentrippenheizung

arbeiterleichternd leistet.

Er brennt bei geringer Wartung Tag und Nacht, ohne Unterbrechung, hält die Küche mollig warm. Täglicher Brennstoffverbrauch nur 9 bis 15 Pfg., je nach Größe und Beanspruchung. Er kocht, bratet, backt, grillt, dämpft und dünstet alles zu gleicher Zeit ohne Aufsicht bei großer Nährwerterhaltung der Speisen. Einkochen bis zu 32 Gläser auf einmal. Stets warmes Wasser, heiße Bügeleisen, gewärmtes Geschirr, Speisewarmhaltung, Viehfutter und Wäsche kochen nebenbei. Gerüche und Dünste entweichen in den Schornstein.

Täglich weniger Arbeit und Kosten, täglich mehr Freude!
Überzeugen Sie sich selbst, kommen Sie alle zum **Vortrag mit praktischer Vorführung: Kochen, Braten, Backen** (Kostprobenverteilung, Verlosung der hergestellten Kuchen) **in Leer (Haus Hindenburg) Montag, 22. Mai, abends 8.30 Uhr, Dienstag, 23. Mai, nachmittags 5 Uhr und abends 8.30 Uhr**

Es gibt nur einen „Tänzer“ und nur bei Jagdmann
Veranstalter: Generalvertretung u. Verkaufsleitung **Alfred Jagdmann, Bremen, Grünenweg 26**
Eintritt frei! Ruf 24118

Pfingst-Wünsche leicht erfüllbar!
Kommen Sie zur Auswahl, Sie werden begeistert sein!

Enno Hinrichs, Leer

Koche elektrisch!

Über dieses Thema findet am **Montag, dem 22. ds. Mts.**, bei **Gastwirt Hülsmann (Hotel Deutsches Haus)** in **Papenburg** um 20 Uhr ein **öffentlicher Vortragsabend** mit praktischen Vorführungen statt.
Eintritt frei! Kostproben gratis! Tonfilmvorführung!
Stromversorgungs-A. G. Oldenburg - Ostfriesland
Betriebsverwaltung Leer

Alle Hausbesitzer und Mieter

werden hiermit für **Mittwoch, den 24. Mai, abends 8.15 Uhr**, zum Saale van Mark in Leer geladen.
Frau Warlich-Kassel führt eine groß angelegte **Filmbilderfolge „Schönes deutsches Land und deutsche Väter“** vor. / Der Vorsitzende des Hausbesitzervereins Leer spricht über das Thema **„Hausbesitzer und Mieter im geeinten großdeutschen Reich“**
Der Eintritt ist frei! Kein Garderoben- und kein Getränkezwang! Bitte nicht rauchen!
Hausbesitzerverein Leer e. V. Braj.

General-Versammlung

laden wir unsere Genossen hiermit ein.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für 1938.
2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- nebst Verlustrechnung für 1938.
3. Verteilung des Reingewinns.
4. Prüfungsbericht über die gesetzliche Prüfung.
5. Entlastung des Vorstandes, Aufsichtsrates und Geschäftsführers.
6. Wahl zum Vorstand und Aufsichtsrat.
7. Beschlussfassung über die Auflösung der Genossenschaft.
8. Wahl der Liquidatoren.
9. Verschiedenes.
Elektr. Gen. Bühren, Groß- und Kl. Sander
Der Vorstand. Herrn. Franzen. G. H. Tammen. O. Bruns.
Bühren, den 23. Mai 1939.
Die Bilanz und Gewinn- nebst Verlustrechnung für 1938 liegt ab heute im Geschäftszimmer in Bühren zur Einsicht der Genossen aus.

Die Deutsche Arbeitsfront **NSD. „Kraft durch Freude“**
Kreis Leer.

Um allen Leeranern einmal etwas Außergewöhnliches zu bieten, veranstalten wir am **Mittwoch, 24. Mai** 20.30 Uhr, im Tivoli-Saal in Leer einen **volkstümlichen Feierabend mit Tanz**
Eintritt frei! 90 Mitwirkende!

Rasierklingen

Erich Reddingius / Parfümerie / Leer
Hindenburgstraße 44.

Große Fänge in Bratschollen
Heute und morgen 1/2 kg nur 20 und 25 Pfg.
Feiner Kochschellfische 1/2 kg 25 und 30 Pfg.
Zischflet 40 Pfg., Goldbarschflet 50 Pfg. u. w. Ab 3 Uhr fr. Räucherwaren
Weener Leer, am Bahnhof
Tel. 8111 Tel. 2418

Gummiwaren
Wärmflaschen in allen Preislagen, Schläuche, Spritzen, Flaschenscheiben auf Milchflaschen, Verbandstoffe, **Autolieder, Bade- und Fenster-schwämme** in der **Stroganin Wärmflasche**

W. Stumpf, Wörde, 2316.
Wir erinnern an unsere **Jahreshauptversammlung** am **Dienstag, dem 23. Mai 1939**, um 20 Uhr, in der Gastwirtschaft von **Emme Berghaus**.
Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. **Sejel.**

So Gott will, feiern die Eheleute Bäckermeister **Aug. Klotz u. Frau Luise**, geb. Frey zu Leer am **Mittwoch, dem 24. ds. Mts.** das **Fest ihrer silbernen Hochzeit**. Wir wünschen dem Jubelpaare alles Gute und recht viel Glück. **Mehres Freunde.**
Off je sück wall wat marken laten.

Ihre am 20. Mai in Leer vollzogene **Vermählung** geben bekannt:
Johann Leistikow und Frau
Therese Leistikow, geb. Albeza.
Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

Ihre Verlobung geben bekannt:
Harmine Harders
Peter Meyer
Steenfelde (zst. Fiebing) Fierol
Mai 1939.

Leer, den 21. Mai 1939.
Heute entschlief nach längerem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegervater, Onkel und Vetter,
der Bautischler
Martin de Vries
im 57. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Bernhardine de Vries, geb. Basse,
und Kinder.
Die Beerdigung findet am **Mittwoch, dem 24. Mai**, nachm. 3 Uhr, von Edzardstr. 85 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Diese Anzeige gilt gleichzeitig als Einladung.

Leer, den 21. Mai 1939.
Der Tod entriß uns heute morgen unseren lieben kleinen
Johannes
im Alter von 4 1/2 Monaten.
Familie August Salomon.
Beerdigung **Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr** vom Trauerhause, Burfenerweg 101, aus.

Am 19. ds. Mts. verschied unser treues Mitglied
Gebkea Haats
Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.
NS.-Frauensschaft und Frauenwerk
Ortsgruppe Weener

Neermoor-Kolonie, den 18. Mai 1939.
Heute nachmittag 4.30 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Peterke Dreyer
geb. Landheer
im vollendeten 86. Lebensjahre.
Die trauernden Kinder
und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am **Montag, dem 22. Mai**, um 1 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, möge man diese Anzeige als solche ansehen.

Nordgeorgsfehn, den 20. Mai 1939.
Heute abend entschlief plötzlich meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Voelke Hellbusch
geb. Hinken
im 63. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
J. Hellbusch
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet statt am **Mittwoch, dem 24. Mai 1939**, nachmittags 2 Uhr.